

ADLER

Detektive

Detektei und Auskunftei

Erfahren.

Diskret.

Zuverlässig.

Über 45 Jahre

Schützen Sie Ihre Familie und Ihr Eigentum!



Einbruchschutz mit System



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinweise und Tipps zur Einbruchsverhütung und Schadensbegrenzung	6
Nützliche Tipps für Senioren	41
Vorsicht vor Trickdieben	60
Betrug im Internet	80
Sicherer Umgang mit dem Internet	81
Vorsicht vor Betrügern am Telefon	83
Hinweis- und Warnschilder	86
Schlusswort	104

Schützen Sie Ihre Familie und Ihr Eigentum!

Ein wichtiger Bestandteil unseres breiten Leistungsspektrums ist die Erstellung hochprofessioneller Sicherheitskonzepte, um Ihre Wohnung, Ihr Haus, Ihre gewerblich genutzten Gebäude und Ihre Fahrzeuge durch individuell angepasste technische, elektronische und mechanische Sicherheitsprodukte optimal gegen Einbrecher / Diebe zu schützen.

Ausgereifte Sicherheitskonzepte - optimaler Einbruchschutz

Wenn wir Ihnen hochprofessionelle Sicherheitskonzepte empfehlen, können Sie sich uneingeschränkt darauf verlassen, dass sich diese bereits in produktiven Einsätzen unter partiell äußerst komplizierten Bedingungen hinreichend bewährt haben. Als Basis für die Erstellung von Sicherheitskonzepten ist die realistische und qualifizierte Bewertung von Risiken erforderlich. Dadurch ist es möglich, praktikable Sicherheitskonzepte wirtschaftlich zweckentsprechend zu erstellen, um somit gezielt reale Risiken zu minimieren.



Einbruchsdiebstähle in Deutschland

Es passiert nahezu alle zwei bis vier Minuten und die Täter werden nur selten geschnappt.

Die Verbrecher (agierende Einzeltäter sowie gut organisierte Einbrecherbanden - hier speziell auch reisende Tätergruppen) gehen dabei immer dreister zu Werke. Selbst sorgfältig verschlossene Türen und Fenster stellen in der Regel kein Hindernis dar und werden aufgeknackt. Die jährlich aus den Raubzügen resultierenden materiellen Schäden sind enorm – nicht messbar sind die psychischen Schäden und die traumatischen Nachwirkungen bei den Einbruchsopfern.

In Deutschland wird insbesondere häufig in Wohnungen und Häuser eingebrochen; dieser Trend ist äußerst beunruhigend und erfordert entsprechende Sicherheitsvorkehrungen.

Das Vorgehen der Einbrecher, die immer zahlreicher aus der organisierten Kriminalität kommen und sich gezielt in Gruppen an fremdem Eigentum zu schaffen machen, ist erschreckend. Die Einbrecherbanden lassen sich fortwährend neue und raffinierte Tricks einfallen, um anscheinend einbruchsichere Wohnungen oder Häuser systematisch auszurauben.

Da die Aufklärungsquote bei diesen Delikten frappierend gering ist, bleiben die gut organisierten Täter meist unerkannt und das erbeutete Hab und Gut wird in der Regel nur sehr selten wieder aufgefunden.

Diese alarmierende Tatsache sollte demzufolge Anlass dafür sein, das skrupellose und brutale Vorgehen der Einbrecher durch adäquate Schutzmaßnahmen zu stoppen.

Nur durch eine rechtzeitig durchgeführte Vorsorgeplanung und der daraus resultierenden Erstellung individueller Sicherheitsmaßnahmen kann das Ausplündern von Wohnungen und Häusern sinnvoll verhindert werden.

Haben Sie ausreichend und zweckdienlich vorgesorgt?

Wenn Sie diese Frage nicht eindeutig mit „Ja“ beantworten können, sollten Sie sich jetzt mit uns in Verbindung setzen und eine kostenfreie und unverbindliche telefonische Erstberatung in Anspruch nehmen.

 0 800-224 0 224

Im Rahmen des Beratungsgesprächs nehmen sich unsere Experten zunächst die erforderliche Zeit, um Sie umfassend hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Sicherheitskonzepte zu informieren. Um jedoch solide und gewissenhaft zu entscheiden, welches Konzept zur Absicherung Ihrer Wohnung, Ihres Hauses oder Ihrer gewerblich genutzten Gebäude ein Höchstmaß an Objektschutz bietet, ist es erforderlich, eine Inaugenscheinnahme der entsprechenden Örtlichkeiten vorzunehmen.

Während der Erstellung einer Risikoanalyse vor Ort werden Ihnen unsere Experten sodann genau sagen, welche Bereiche Ihres Objektes Sie mit entsprechend hochwertigen Einbruchschutzprodukten absichern sollten und welche Bereiche bereits ausreichend geschützt sind.

Mit Ihrer Entscheidung, unsere professionellen und serviceorientierten Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, sorgen Sie dafür, dass Ihr Eigentum im Fall der Fälle durch individuell angepasste technische, elektronische und mechanische Sicherheitsprodukte optimal abgesichert ist. Außerdem schaffen Sie zuhause gleichzeitig eine entspannte und beruhigende Grundlage für Ihr seelisches Wohlbefinden. Somit erzielen Sie einen erheblichen Mehrwert an Geborgenheit.

Schützen Sie Ihr Zuhause vor Einbrechern!

Hinweise und Tipps

Hier einige nützliche Hinweise und praktische Tipps zur Einbruchsverhütung und Schadensbegrenzung!

Machen Sie Fenster und Türen einbruchssicher

Da Fenster und Türen erfahrungsgemäß die häufigsten Schwachstellen eines jeden Hauses oder jeder Wohnung sind, schützen Sie Fenster und Türen mit zusätzlichen Sicherungen.

Einbrecher meiden in der Regel zu große Hürden. Gelingt es den Gangstern nicht, binnen fünf Minuten in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus einzudringen, wird ihnen die Entdeckungsfahr zu groß und sie verschwinden wieder. Für Einbrecher muss es vor allem schnell und möglichst unkompliziert gehen. Alles, was zu viel Lärm machen könnte oder mehr Zeitaufwand verursacht, schreckt einen Großteil der potenziellen Eindringlinge ab.



Hinweise und Tipps



Empfehlenswert für Türen sind demzufolge massive Türblätter, Querriegelschlösser (Panzerriegel), Türzusatzschlösser mit Sperrbügel, hochwertige einbruchhemmende Türschlösser mit besonders geschütztem Profilzylinder und Schutzbeschlag mit zusätzlicher Zylinderabdeckung sowie mehrfach im Mauerwerk verankerte Schließbleche.

Ein sinnvoller Schutz für Fenster sind unter anderem Zusatzkastenschlösser, Fensterkippsicherungen, Teleskopstangenschlösser, aufbruchhemmende Fensterbeschläge, abschließbare Fenstergriffe, Bändersicherungen, Doppelflügelschlösser, Scharnierseitensicherungen, stabile Fenstergitter, einbruchhemmende Rollläden sowie eine fachgemäße Befestigungstechnik.

Da Einbrecher oft durch Fenster, Terrassen- oder Balkontüren einsteigen, sollten sämtliche Beschläge von Außenschlössern an Balkon- und Terrassentüren von innen verschraubt werden und aus hochwertigem Stahl bestehen. Rollläden mit Hochschiebeschutz an Terrassentüren und Fenstern bieten einen zusätzlichen Schutz. Terrassen- und Balkontüren können auch mit Rollgittern oder Gittertüren gesichert werden.

Hinweise und Tipps

Vergessen Sie nicht, die Kellerlichtschächte und Kellerfenster mit Gitterrostsicherungen, massiven gut verankerten Gittern aus ausgezeichnetem Stahl, Rollrostsicherungen oder Fensterstangenschlössern abzusichern. Eine zusätzliche Alarmanlage ist ebenfalls immer eine gute Wahl.



Die teuersten und besten Sicherheitsvorkehrungen nützen allerdings nichts, wenn Sie Ihre Türen nicht abschließen. Eine nur zugezogene Tür stellt für professionelle Einbrecher kaum ein Hindernis dar und ist mit wenigen Handgriffen aufgebrochen. Schließen Sie Ihre Haus- oder Wohnungstür demzufolge stets doppelt ab, wenn Sie das Gebäude verlassen.

Ähnliches gilt auch für gekippte Fenster und Balkontüren. Selbst wenn Sie nur fünf Minuten zum Einkaufen unterwegs sind, sollten Sie beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung stets alle Fenster gut verschließen, denn bei geöffnetem Fenster haben Langfinger leichtes Spiel. Also Vorsicht! Gekippte Fenster sind offene Fenster. Auch unverschlossene Garagentore erleichtern Einbrechern oft den Eingang ins Haus.

Hinweise und Tipps

Alarmanlage

Hochwertige Alarmanlagen bieten Ihnen flexiblen Schutz bei der Überwachung Ihres Eigenheimes. Allein der Anblick einer Alarmanlagen-Sirene (optischer und akustischer Signalgeber) kann eine abschreckende Wirkung auf Einbrecher haben. Sollten Sie die Entscheidung treffen, sich eine Alarmanlage anzuschaffen, ist es empfehlenswert, diese auf jeden Fall von einem Fachmann montieren und auch regelmäßig warten zu lassen. Denn nur die korrekte Montage vom Fachmann, abgestimmt auf die Situation vor Ort, garantiert eine zuverlässige Funktion. Selbstinstallationen weisen häufig Fehler auf und können im Ernstfall verhindern, dass Ihre Alarmanlage Sie optimal schützt.



Machen Sie mit der Anbringung von gut sichtbaren Schildern auf Ihrem Grundstück und am Haus potenzielle Einbrecher darauf aufmerksam, dass das gesamte Objekt durch eine Alarmanlage gesichert ist.



Hinweise und Tipps

Videüberwachung

Wegen kontinuierlich steigender Kriminalität werden Video-Überwachungs-Systeme immer wichtiger. Sie schrecken potenzielle Täter nicht nur ab, sondern überführen sie auch per Bildbeweis. Da die neuesten Technologien auch bei schwierigen Lichtverhältnissen und Bewegungsabläufen hochauflösende, technisch einwandfreie Aufnahmen machen, können erfasste Täter besser identifiziert werden. Die Tätererkennung und Dokumentation des Tatherganges tragen somit ideal zur Aufklärung von Straftaten bei.

Durch den systematischen Einsatz von Videoüberwachungsanlagen, insbesondere auch in Ergänzung zur Alarmsicherung und mechanischen Sicherheitstechnik, kann Ihr Eigentum (Haus / Wohnung / Unternehmen) optimal geschützt werden.



Videüberwachungsanlagen sollten fachmännisch und professionell installiert und ebenfalls regelmäßig gewartet werden.

Bei der Einrichtung und dem Betreiben einer Videoüberwachung darf nicht gegen aktuell geltende Gesetze verstoßen werden.



Ferner ist es wichtig, dass immer ein entsprechender Hinweis auf eine aktive oder auch inaktive Videoüberwachungsanlage sichtbar angebracht ist. Mit dementsprechenden Hinweis-Schildern kommen Sie nicht nur der Hinweispflicht nach, sondern können unerwünschte Eindringlinge vielmehr davon abhalten, bei Ihnen einzubrechen.

Video-Türsprechanlage

Was bringt eine Video-Türsprechanlage an der Garten- oder Haustür?

Eine Video-Gegensprechanlage hat viele Vorteile und dient insbesondere der für Ihre Sicherheit so wichtigen Überprüfung von Besuchern.

Wenn zum Beispiel jemand plötzlich unangemeldet bei Ihnen klingelt, brauchen Sie die Tür nicht direkt zu öffnen, sondern können aus Ihrem geschützten Bereich über die Video-Gegensprechanlage sofort erfahren, wer sich an der Tür befindet.

So haben Sie die Möglichkeit, unbeliebte Vertreter, Verkäufer oder Ganoven einfach zu ignorieren oder direkt beherzt abzuweisen, um sich nicht der möglichen Gefahr einer bösen Überraschung auszusetzen.

Weitwinkellinsen-Türspion und digitaler Türspion

Auch diese beiden Türspion-Systeme dienen als ideale Vorsichtsmaßnahme Ihrer Sicherheit. Klingelt es unverhofft an der Tür, sorgen beide Systeme für einen guten Schutz, wenn Sie sich in der Wohnung aufhalten. Der Blick durch den Weitwinkellinsen-Türspion oder der Blick auf den digitalen Türspion ermöglicht Ihnen, den Besucher sofort zu identifizieren; dadurch können Sie die Entscheidung treffen, ob Sie die Tür öffnen möchten oder nicht.



Hinweise und Tipps

Sicherheitskette und Sperrbügel

Durch eine fachmännisch montierte Sicherheitskette oder einen Sperrbügel wird das Aufstoßen einer nur spaltbreit geöffneten Tür verhindert. So können Sie sich vor ungebetenen Besuchern, die gewaltsam in Ihr Haus oder Ihre Wohnung eindringen wollen, schützen.

Beide Varianten in Kombination mit einem Weitwinkellinsentürspion oder einem digitalen Türspion bieten einen besonders guten Schutz. Zusätzlich sollte der Bereich vor der Tür stets ausreichend beleuchtet sein.



Urlaubszeit

Insbesondere in der Urlaubszeit herrscht bei Einbrechern Hochsaison, da viele Wohnungen und Häuser wochenlang leer stehen. Wenn die Bewohner nicht vor Ort sind, haben Einbrecher oft leichtes Spiel. Sie nutzen die Abwesenheit, um in aller Ruhe das im Fokus stehende Objekt (Wohnung oder Haus) auszuräumen.

Auch in dieser Zeit sollten Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus nicht unbewohnt aussehen lassen. Täuschen Sie Ihre Anwesenheit vor. Hier ist wiederum der Gebrauch von unterschiedlich programmierten Zeitschaltuhren in Kombination mit Energiesparlampen, Radio, Fernseher und Rollläden angebracht.

Zum Bahnhof oder Flughafen mit dem Taxi – Vorsicht bei der Abreise in den Urlaub

Da es bedauerlicherweise auch schwarze Schafe unter den Taxifahrern geben kann und diese unter Umständen mit Profieinbrechern zusammen arbeiten und ihnen den entscheidenden Tipp hinsichtlich Ihrer Abreise in den Urlaub geben können, sollten Sie es vermeiden, sich mit Ihrem Reisegepäck direkt von zuhause abholen zu lassen.

Handeln Sie bedacht und gehen Sie mit Ihrem Reisegepäck vorsorglich bis zur nächsten Straßenecke, zu einem Taxistand, einem in der Nähe gelegenen Geschäft oder zu einem eingeweihten Nachbarn und lassen Sie sich von dort abholen. Informieren Sie niemals fremde Personen über Ihre beabsichtigte Urlaubsreise.



Hinweise und Tipps

Gefahr lauert auch auf Bahnhöfen und Flughäfen

Für gewöhnlich haben Reisende zur Identifizierung ihrer Gepäckstücke beschriftete Kofferanhänger, auf denen der Name und ihre Heimatadresse stehen, an ihrem Reisegepäck befestigt. Achten Sie unbedingt darauf, dass Profieinbrecher vor Ihrer Abreise in den Urlaub, im Bahnhofs- oder Flughafenbereich nicht die Möglichkeit haben, Ihren Namen und Ihre Adresse auszuspähen.

Profieinbrecher mischen sich nämlich diesbezüglich unauffällig unter die Reisenden, agieren blitzschnell und machen im passenden Moment unbemerkt mit einer kleinen Kamera oder einem modernen Smartphone aus sicherer Entfernung optimale Fotos von Ihrer auf dem Kofferanhänger notierten Anschrift. Gleichzeitig erkunden sie gezielt, ob Sie allein oder mit Familienmitgliedern verreisen.

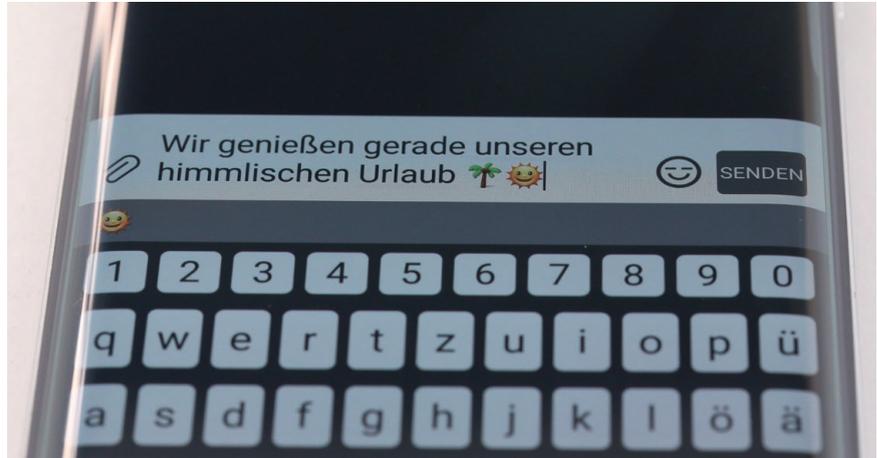
Entsprechend des Ausspäh-Ergebnisses können Profis sodann schlussfolgern, dass höchstwahrscheinlich niemand zu Hause ist und infolgedessen ungestört in Ihre Wohnung oder Ihr Haus eingebrochen werden kann.

Schützen Sie sich also davor und verwenden Sie spezielle Sicherheitsanhänger, die erst einmal geöffnet werden müssen, um die innen befindliche Beschriftung sehen zu können. Somit verhindern Sie das leichte Ausspähen Ihrer persönlichen Daten und die daraus unter Umständen resultierenden Folgen.



Keine Urlaubsposts in sozialen Netzwerken

Auch über soziale Netzwerke sollten Sie Ihre Urlaubsfreude nicht überschwänglich der Öffentlichkeit bekannt geben. Bei Facebook, Twitter, Instagram oder ähnlichem können öffentliche Botschaften wie „genießen gerade unseren himmlischen Urlaub“ Einbrecherbanden anlocken. Auch die Ankündigung von Reiseplänen sollte ein absolutes Tabu sein. In sozialen Netzwerken haben solche Botschaften nichts verloren!



Anrufbeantworter

Bevor Sie eine Reise antreten, sollten Sie unbedingt Ihren Anrufbeantworter ausschalten. Listige Berufs-Einbrecher nutzen sämtliche Möglichkeiten, um Informationen über die Anwesenheit

Sie unbedingt Ihren Anrufbeantworter ausschalten. Listige Berufs-Einbrecher nutzen sämtliche Möglichkeiten, um Informationen über die Anwesenheit der Bewohner zu bekommen. Um zu überprüfen, ob die Bewohner zuhause sind, starten Langfinger auch bevorzugt Kontrollanrufe. Verräterische Texte auf dem Anrufbeantworter wie „Wir sind für eine Woche verreist“ oder „Wir befinden uns bis zum 28.06. im Urlaub“ sollten grundsätzlich vermieden werden. Ist der Anrufbeantworter jedoch ausgeschaltet, können die Gangster auf diesem Wege keine verwertbare Information über die Abwesenheit der Bewohner in Erfahrung bringen.



Hinweise und Tipps

Telefonnummer

Damit raffinierte Einbrecherbanden generell keine Kontrollanrufe durchführen können, sollten Sie auf die Veröffentlichung Ihrer Festnetz-Telefonnummer in den öffentlichen Medien (z.B. Telefonbücher, telefonische Auskunftsdienste, elektronische Medien, CD-ROM und Internet) ausnahmslos verzichten. Wenn diese konsequente Maßnahme allerdings aus irgendwelchen Gründen nicht umsetzbar sein sollte, bietet sich als Alternativmaßnahme natürlich auch die Anrufweiterschaltung vom Festnetz zum Handy an. Da Sie hierdurch jeden Anruf direkt annehmen können, täuschen Sie einem potenziellen Einbrecher vor, zuhause anwesend zu sein.



Telefonleitung



Sollte die zu Ihrem Wohnhaus führende Telefonleitung im Außenbereich teilweise sichtbar sein, lassen Sie diese vom zuständigen Anbieter unterirdisch ins Haus verlegen. Nur so können Sie vermeiden, dass Ihnen findige Einbrecher die Verbindung zur Außenwelt „abschneiden“.

Klingelkontrolle an der Wohnungs- oder Haustür

Clevere Einbrecher klingeln in der Regel mehrfach an der Wohnungs- oder Haustür, um sicherzustellen, dass niemand zu Hause ist. Wird nicht geöffnet, schlussfolgern sie die Abwesenheit der Bewohner, brechen blitzschnell ein und stehlen in Windeseile die begehrten Wertsachen.

Um jedoch während Ihrer Abwesenheit Anwesenheit vorzutäuschen, kann über eine vorhandene oder einzurichtende Gegensprech- und Telefonanlage eine Anrufweiserschaltung zu Ihrem Handy eingerichtet werden. Somit können Sie von unterwegs, wenn jemand bei Ihnen zu Hause klingelt, sofort reagieren und von Ihrem Handy aus nach dem Anliegen des Besuchers fragen und ihn, falls erforderlich, energisch abweisen. Dem mutmaßlichen Einbrecher täuschen Sie damit Ihre Anwesenheit vor, sodass dieser von seinem Vorhaben ablässt.



Hinweise und Tipps



Mülltonnen

Ebenso kontrollieren erfahrene Einbrecherbanden den Inhalt von Abfalltonnen, um so in Erfahrung zu bringen, ob die Bewohner zuhause sind oder sich eventuell im Urlaub befinden. Sorgen Sie nach Möglichkeit dafür, dass Einbrecher während Ihrer Abwesenheit keinen Zugang zu Ihren Abfalltonnen haben. Deponieren Sie die Tonnen zwischenzeitlich im Keller, im Gartenhaus oder in der Garage.



Optimal wäre es natürlich, wenn Verwandte, Freunde oder Nachbarn einen Teil ihrer Abfälle mitbringen und diese in Ihre Tonnen werfen und die vollen Abfalltonnen entsprechend der vorgesehenen Abfuhrtermine zur jeweiligen Entleerung bereitstellen.

Notfallschlüssel

Übereilt das Haus verlassen und vergessen, den Schlüssel mitzunehmen. Dieses Problem kennen sicherlich viele Menschen. Aus diesem Grunde haben sich einige Bürger dazu entschlossen, einen Zweitschlüssel auf Ihrem Grundstück zu deponieren. Prinzipiell ist gegen eine derartige Vorsorgemaßnahme nichts einzuwenden, wären da nicht wieder die erfahrenen und durchtriebenen Berufsinbrecher, die Sie unter Umständen beim Verstecken des Schlüssels beobachten könnten, oder aufgrund ihrer einschlägigen Erfahrung genau wissen, wo sie danach zu suchen haben.

Folglich verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen, auch nicht, wenn Sie der Meinung sind, ein geeignetes und ausreichend unauffälliges Versteck auf Ihrem Grundstück gefunden zu haben. Einbrecher finden jedes Versteck. Bitten Sie doch einfach einen Verwandten, Freund oder Nachbarn Ihres Vertrauens, einen Ersatzschlüssel sicher für Sie aufzubewahren. Sollten Sie irgendwann einen Schlüssel verlieren und ihn nicht wieder auffinden, wechseln Sie unbedingt den Schließzylinder aus.



Bepflanzung und Sichtschutz

Bei der Gestaltung Ihres Gartens sollten Sie bedenken, dass Hecken, Sträucher und Buschwerke nicht nur Ihnen Sichtschutz bieten, sondern auch den unerwünschten Einbrechern. Demzufolge vermeiden Sie grundsätzlich dichte und hohe Bepflanzungen direkt am Haus, insbesondere an einbruchsgefährdeten Stellen.



Einfriedung



Da clevere Einbrecher in der Regel umständlich zu überwindende Hindernisse meiden, ist eine zweckdienliche Grundstückseinfriedung stets eine sehr sinnvolle Maßnahme, um den unliebsamen Eindringlingen durch diese erste Barriere ihr Vorankommen zu erschweren.

Bei der Planung und Gestaltung einer entsprechenden Umzäunung, wie z. B. einem schmiedeeisernen Zaun oder einer Hecke, sind natürlich auch die örtlichen Bebauungspläne zu beachten.

Ferner sollten Sie bei der Planung berücksichtigen, dass alle in der Umzäunung eingebauten Türen und Tore mit einem selbstschließenden Mechanismus sowie beidseitig feststehenden Türknöpfen und elektrischem Türöffner ausgestattet werden.

Bei einer bereits bestehenden Umzäunung können die integrierten Türen und Tore selbstverständlich nachgerüstet werden.

Grundsätzlich sollten alle Türen und Tore, auch wenn Sie zuhause sind, abgeschlossen werden, denn offene und nicht verschlossene Türen und Tore wirken auf Einbrecher „einladend“.

Nachbarschaftshilfe



Eine aufmerksame Nachbarschaft kann entscheidend dazu beitragen, Einbrechern die Tour zu vermasseln. Informieren Sie Ihre Nachbarn, bevor Sie verreisen. Bitten Sie Ihre Nachbarn, immer mal wieder nach dem Rechten zu sehen. Umsichtige Nachbarn sind Gold wert; sie haben stets ein wachsames Auge auf Haus oder Wohnung und können verdächtige Personen, Fahrzeuge und Beobachtungen der Polizei melden. Verwandte, Freunde oder Nachbarn sollten wissen, wann Sie aus dem Urlaub zurückkommen und wie Sie im Notfall erreichbar sind.

Nicht gemähter Rasen und herumliegende Blätter

Desgleichen deuten ein ungemähter Rasen, herumliegende Blätter und ein verwilderter Garten darauf hin, dass die Bewohner wahrscheinlich bereits seit längerer Zeit außer Landes sind. Damit Einbrecher nicht derartige Rückschlüsse ziehen können, bitten Sie Angehörige, Freunde oder Nachbarn, Ihren Garten während Ihrer Abwesenheit in Ordnung zu halten.



Hinweise und Tipps

Altpapiertonnen

Altpapiertonnen und daneben abgestellte Kartonagen geben cleveren Einbrechern Aufschluss über Ihre Gewohnheiten und Neuanschaffungen. Es ist häufig zu beobachten, dass nicht nur in den Papiertonnen Verpackungen von Neuanschaffungen entsorgt werden, sondern sich auch neben den Tonnen kleine leere Schachteln und Verpackungsmaterialien türmen. Insbesondere die großen Verpackungen von neu angeschafften Fernsehern oder anderen hochwertigen Elektrogeräten können findigen Einbrechern Anlass dazu geben, gerade Ihrem Haus einen Besuch abzustatten.

Eigentlich ist es durchaus nachvollziehbar, dass vor allem Häuser ins Auge gefasst werden, die Einbrechern reiche Beute versprechen. Also halten Sie sich ideenreiche Einbrecher vom Hals, indem Sie die Verpackungen Ihrer Neuanschaffungen nicht offen herumliegen lassen, sondern sie rechtzeitig zum nächsten Altpapier-Container oder Recyclinghof bringen.



Wertsachen und große Geldmengen

Wichtige Dokumente, Aktienbriefe, Bargeld, Münz- oder Briefmarken-Sammlungen, Gold und wertvolle Schmuckstücke, die nur selten gebraucht werden, sind am besten in einem Schließfach bei einer Bank oder in einem massiv verankerten Tresor aufgehoben. Lassen Sie Ihre Wertsachen keinesfalls zuhause offen herumliegen. Spar-



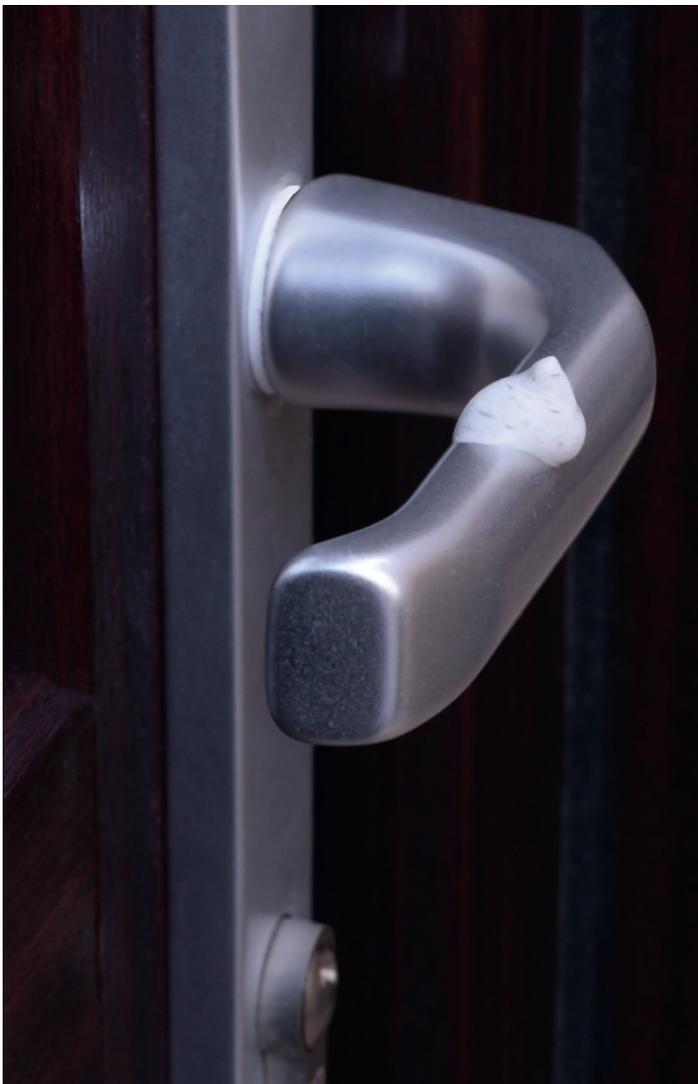
bücher und Kennworte, Kreditkarten und Geheimnummern sollten Sie selbstverständlich immer getrennt und an einem sicheren Platz aufbewahren. So können Ihnen Ihre Wertsachen im Falle eines Einbruches erhalten bleiben. Sollten Sie beabsichtigen, sich einen Safe anzuschaffen, kaufen Sie nicht den nächstbesten, sondern lassen Sie sich zuvor von einem qualifizierten Fachmann beraten.



Hinweise und Tipps

Ausbaldowern durch Zeichenlegung oder Beschmutzung

Um festzustellen, ob die Bewohner einer Wohnung oder eines Hauses auf Reisen, im Krankenhaus oder anderweitig abwesend sind, stecken Profieinbrecher kleine unauffällige Zeichen, wie zum Beispiel aus farbigem Holzkitt geformte Kügelchen oder transparente Kunststoffstreifen, in Spalten zwischen Tür und Rahmen von Eingangstüren, Garagentoren oder Garagentüren und beschmutzen Fensterscheiben oder Türgriffe mit aus Eiern fingiertem Vogelkot.



Stellen sie dann bei ihren nachfolgenden Kontrollen fest, dass sich die von ihnen gelegten Zeichen in unveränderter Position befinden und die betreffende Tür demzufolge zwischenzeitlich noch nicht geöffnet wurde und auch die Verschmutzungen bisher nicht beseitigt wurden, schlussfolgern sie Ihre Abwesenheit und verüben den geplanten Einbruch.

Bitten Sie daher Familienangehörige oder Nachbarn, während Ihrer Abwesenheit, wenn möglich, täglich nach dem Rechten zu schauen und dabei auch die Türen zwecks Zeichen-Veränderung zu öffnen und die vorgetäuschten Vogelkot-Verschmutzungen zu entfernen.

Hinweise und Tipps

Garage

Eine offene Garage, in der sich kein Fahrzeug befindet, kann ein Indiz dafür sein, dass die Bewohner zum Einkaufen, zum Sport, zum Gottesdienst, zu einer Familienfeier, zum Karneval, zu einer Messe, zum Jahrmarkt oder zu einer anderen Unternehmung gefahren sind. Profi-Einbrecher können derartige Gelegenheiten ruckzuck ausnutzen und wertvolle Gegenstände aus Ihrem Eigenheim erbeuten.



Um bei Ihrer Heimkehr keine böse Überraschung zu erleben, verschließen Sie vor dem Verlassen Ihres Grundstückes stets Ihr Garagentor.



Hinweise und Tipps

Zeitschaltuhren

Da es in der Herbst- und Winterzeit schon früh zu dämmern beginnt, sollten Sie die Nutzung von Zeitschaltuhren in Erwägung ziehen. Zeitschaltuhren mit Lampen täuschen in den Abendstunden Ihre Anwesenheit zuhause vor und schrecken Einbrecher ab. Eine Energiesparlampe, die an eine Zeitschaltuhr angeschlossen ist, kostet wenig Strom, setzt nichts in Brand und schreckt ab. Was außerdem hilft, um Ihr Haus oder Ihre Wohnung bewohnt aussehen zu lassen, sind Zeitschaltuhren, die dafür sorgen, dass Ihre Rollläden regelmäßig hoch und runter gefahren werden. Natürlich können Sie auch Ihren Fernseher mittels einer Zeitschaltuhr automatisch ein- und ausschalten lassen und so den Anschein erwecken, als seien Sie daheim. Diese Maßnahmen halten zumindest Gelegenheitsdiebe davon ab, in Ihre Wohnung oder Ihr Haus einzubrechen.



Bewegungsmelder und Außenbeleuchtung

Im Schutze der Dunkelheit werden viele Einbrecher bevorzugt aktiv. Da Licht auf Einbrecher abschreckend wirkt, sollten einbruchsgefährdete Bereiche sowie sämtliche Zugangswege auf Ihrem Grundstück entsprechend beleuchtet sein. Ein fachgerecht eingerichtetes Beleuchtungssystem aller Zugangswege dient vornehmlich auch Ihrer Sicherheit.



Deshalb empfehlen wir insbesondere Eigenheimbesitzern, auf Ihrem Grundstück einen oder mehrere, mit der gesamten Außenbeleuchtung gekoppelte Bewegungsmelder in den jeweils relevanten Bereichen zu installieren. Ein sachgemäß eingerichteter Melder aktiviert automatisch die Beleuchtung, sobald im Umfeld eine Bewegung erkannt wird. Somit hilft eine gute Außenbeleuchtung, dass Nachbarn oder Passanten die unerwünschten Besucher leichter entdecken können.

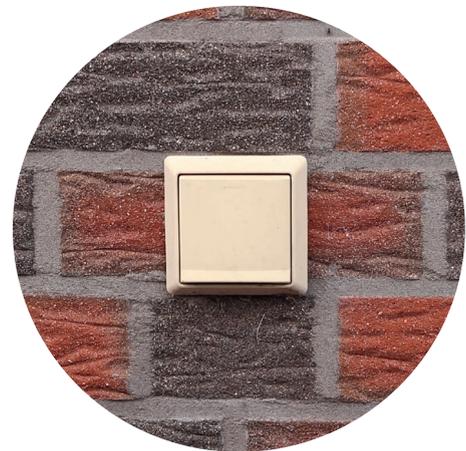
Hinweise und Tipps

Bei der Einrichtung eines zweckmäßigen Beleuchtungssystems für den Außenbereich sollte stets darauf geachtet werden, dass die gesamte Außenbeleuchtung zusätzlich über mehrere Schalter im Haus, zum Beispiel auch im Schlafbereich, eingeschaltet werden kann.

Um Einbrecher beim unerlaubten Betreten eines Grundstückes zu verunsichern oder zu vertreiben, bietet es sich an, über zusätzliche im Außenbereich befestigte Bewegungsmelder automatisch die Beleuchtung im Haus einschalten zu lassen.

Außensteckdosen

Sollten auf Ihrem Grundstück nicht abschaltbare Außensteckdosen installiert sein, beispielsweise für den Betrieb einer Bewässerungsanlage oder den Einsatz eines Elektro-Rasenmähers, ermöglichen Sie cleveren Einbrechern, ihre elektrischen Profiaufbruchswerkzeuge ebenfalls über diese Steckdosen zu betreiben. Erleichtern Sie Einbrechern nicht die Arbeit, beugen Sie vor und lassen von einem Fachmann alle Außensteckdosen so einrichten, dass sie sich nach Gebrauch von innen abschalten lassen.



Briefkasten

Zudem sollten Sie bei Ihrer Abwesenheit unbedingt den Briefkasten regelmäßig von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn leeren lassen. Somit können Sie ebenfalls vortäuschen, dass Sie zu Hause sind; denn überquellende Briefkästen und vor der Haustür abgelegte Zeitungen signalisieren potenziellen Einbrecherbanden beim Auskundschaften geeigneter Objekte, dass Sie schon eine längere Zeit nicht daheim waren.

Hinweise und Tipps

Aufstiegshilfen

Lassen Sie auch Fenster und Balkontüren in den oberen Etagen nicht außer Acht; Einbrecher sind oft wahre Kletterkünstler. Mülltonnen, Gartenmöbel, Leitern, Kisten, Rankgerüste, hausnahe Bäume, ein Garagenanbau usw. dienen ihnen dabei als nützliche Aufstiegshilfe.

Folglich sollten alle beweglichen Gegenstände weggeschlossen oder beispielsweise mit einer stabilen Kette und Vorhängeschloss gesichert werden. Hausnahe Bäume und leiterähnliche Rankgerüste sollten entfernt werden.



Fahrzeuge

Nicht nur Ihr Eigenheim sollte vor dem Zugriff von Ganoven geschützt werden. Auch Ihre gesamten Fahrzeuge (Automobile, Anhänger, Wohnwagen, Motorräder, Fahrräder, Boote etc.) sollten Sie ausreichend gesichert haben.

Natürlich gibt es heutzutage seitens der Hersteller bereits in aller Regel serienmäßig für jedes Fahrzeug speziell abgestimmte Sicherungsmöglichkeiten (Alarmanlagen, Wegfahrsperrern etc.), die Dieben einen Zugriff deutlich erschweren.

Allerdings wird hierdurch ein hundertprozentiger Schutz nicht gewährleistet.

Deshalb empfehlen wir zusätzliche Sicherungen, um es Dieben bei ihren kriminellen Beutezügen so schwer wie möglich zu machen.

Da es für Diebe vor allem schnell und möglichst unkompliziert gehen muss, schrecken stabile mechanische Sicherungen ab, weil deren Überwindung sie zu viel Zeit kostet.

Ideal ist zum Beispiel eine solide Parkkralle, die am Vorderrad des Fahrzeuges angeschlossen wird. Sie schreckt nicht nur ab, sondern kann auch nur sehr schwer entfernt werden.

Eine massive Lenkradsperre eignet sich ebenfalls optimal; sie macht das Lenken eines Fahrzeuges quasi unmöglich. Sie ist von außen deutlich sichtbar; wirkt somit auf Täter abschreckend und lässt sich nur sehr schwer abbauen.

Auch eine Ganghebelsperre bietet einen ausgezeichneten Diebstahlsschutz; sie wird mit Hilfe von Abrisschrauben und Muttern fest mit der Fahrzeugkarosserie verbunden. Bei aktivierter Sperre blockiert ein solider Stahlbolzen die Bewegung des Ganghebels. Der Fahrzeugdiebstahl wird hierdurch in hohem Maße erschwert bzw. verhindert.

Der Einsatz von speziellen Felgensicherungen (Radsicherungsmuttern bzw. Radsicherungsbolzen) erschwert Dieben das Abmontieren der Räder.

Hinweise und Tipps

Ein Ventilwächter am Reifen sorgt für einen Platten, wenn ein Autodieb mit Ihrem Fahrzeug losfährt. Bei der Anwendung eines Ventilwächters dürfen Sie allerdings nie vergessen, diesen vor Fahrtantritt abzuschrauben, da er sonst logischerweise auch Ihnen die Luft aus dem Reifen lässt und somit ein Unfall verursacht werden kann.

Auch moderne Überwachungstechnik (Satellitenüberwachung) kann dabei helfen, einen Autodiebstahl zu verhindern bzw. das gestohlene Auto zurückzubekommen. Mit Hilfe entsprechender GPS-Geräte kann ein Fahrzeug ferngesteuert abgeschaltet und aufgespürt werden.

Mit Hilfe eines OBD-Saver kann verhindert werden, dass die Langfinger auf die Bordelektronik Ihres Fahrzeuges zugreifen können. Der OBD-Saver wird in die On-Board-Diagnose (OBD)-Buchse montiert und blockiert somit den unberechtigten Zugang.



Hinweise und Tipps

Selbstverständlich können Sie auch alle anderen Fahrzeuge, wie zum Beispiel Ihren Anhänger, Ihren Wohnwagen, Ihr Motorrad, Ihr Boot oder Ihr Fahrrad, mit speziell abgestimmten mechanischen und technischen Sicherungsmöglichkeiten hinreichend sichern.

Da Einbrecher es vor allem auf Wertsachen abgesehen haben, lassen Sie in Ihrem Fahrzeug keine Wertstücke wie Handtaschen, Bargeld, Kreditkarten, Handys, mobile Navigationsgeräte, hochwertige Kameras, Laptops, teure Kleidung oder Fahrzeugpapiere zurück.

Achtung: Wenn Sie wiederholt langsam fahrende Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen durch Ihr Wohngebiet fahren sehen oder unbekannte Personen insbesondere neue und hochwertige Autos fotografieren, sollten Sie Ihre Beobachtungen umgehend der Polizei mitteilen, denn das kann bereits die Vorbereitung für einen Diebstahl sein. Helfen Sie, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Halten Sie sicheren Abstand. Merken oder notieren Sie sich das Kennzeichen, Typ und Farbe des Fahrzeuges und das Aussehen der verdächtigen Personen.



Hinweise und Tipps

Katalogisieren Sie Ihre Wertsachen

Um für den Schadensfall gewappnet zu sein, ist es sehr sinnvoll, dass Sie Ihre gesamten Wertsachen katalogisieren.

Es ist der grauenhafte Albtraum eines jeden Wohnungs- oder Hausbesitzers. Man kommt nach Hause und findet das Zuhause aufgebrochen, durchwühlt und vielleicht sogar verwüstet vor und überdies sind jede Menge wichtige Dinge gestohlen: Fernseher, kostbare Bilder und Teppiche, Laptop, Radio, Festplatten- und Videorecorder, Computer, Kamera, eine größere Menge Bargeld, wertvolle Schmuckstücke und unersetzbare Erinnerungsstücke. Leider ist niemand vor solchen Verbrechen gefeit und einfache Wohnhäuser werden von Einbrechern ebenso gern ins Visier genommen wie Luxusanwesen oder Mietwohnungen.

Demzufolge empfiehlt es sich grundsätzlich, den gesamten Hausrat mit einer Kamera minutiös, am besten per Nahaufnahme des jeweiligen Wertgegenstandes, zu dokumentieren und alle Wertsachen wie wertvolle Schmuckstücke, hochwertige Unterhaltungselektronik, teure Fotoapparate und Werkzeuge etc. zusätzlich mit Kaufbeleg und genauer Beschreibung, Wertgutachten sowie Artikelnummer,



Hinweise und Tipps

Fabrikats- oder Modellnamen in einem Bestandsverzeichnis mit fortlaufender Nummer übersichtlich aufzulisten.

Äußerst nützlich und ratsam wäre zudem eine individuelle Markierung an Ihren Wertgegenständen vorzunehmen und die entsprechenden Zahlen-, Buchstaben- oder Zeichencodes mit im Bestandsverzeichnis aufzuschreiben.

Das dementsprechend angelegte Verzeichnis sollte auf jeden Fall an einem sicheren Ort außerhalb Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses aufbewahrt werden. Hier wäre wiederum ein Bankschließfach der ideale Aufbewahrungsort.

Die Mühe, den gesamten Hausrat im Vorfeld regelmäßig und sorgfältig in einem Bestandsverzeichnis dokumentiert zu haben, lohnt sich und zahlt sich im Schadensfall bei der Versicherung aus.

Ferner ist ein Bestandsverzeichnis mit entsprechender Fotodokumentationsliste und Geheimcode für die polizeiliche Ermittlungsarbeit nach einem Einbruch von großer Bedeutung.

Markierung von Wertgegenständen

Die individuelle Kennzeichnung von Wertgegenständen hilft nicht nur der Polizei bei der Ermittlung von Tätern, sondern dient ebenfalls dazu, sichergestelltes Diebesgut einem Eigentümer schneller und mit geringerem Aufwand zuzuordnen.

Die geheime Kennzeichnung Ihrer Wertgegenstände sollte allerdings hochgradig professionell gestaltet sein, sodass sie von Dieben bei einer genaueren Inaugenscheinnahme nicht erkannt werden kann. Andernfalls würde mit hoher Wahrscheinlichkeit die Gefahr bestehen, dass clevere Langfinger die vorgenommene Markierung mittels chemischer oder mechanischer Einwirkung entfernen.

Über zweckdienliche Informationen hinsichtlich einer professionellen Kennzeichnung Ihrer Wertgegenstände unterweisen wir Sie gern in einem persönlichen Beratungsgespräch.

Hinweise und Tipps

Hausratversicherung

Der Schaden nach einem Einbruch ist oft sehr groß. Diverse Wertgegenstände sind geklaut, manchmal sogar das Inventar zertrümmert sowie Fenster, Türen oder Schlösser durch das gewaltsame Eindringen beschädigt.

Demzufolge sollte eine Hausratversicherung logischerweise ein Muss sein. Sie kommt für Schäden nach Einbrüchen auf.

Aber Achtung: Ist eine Wohnung oder ein Haus zur Tatzeit nicht ordnungsgemäß verschlossen gewesen, kann dies schon als ein einfacher Diebstahl gewertet werden. Im Falle der groben Fahrlässigkeit oder wenn sich herausstellt, dass Sie falsche Angaben gemacht haben, kann es allerdings auch zu Leistungskürzungen und unter Umständen sogar zu einer Leistungsfreiheit der Versicherung führen. Mit anderen Worten: Sie können trotz einer Hausratversicherung nach einem Einbruchdiebstahl auf Ihrem gesamten Schaden - oder einem Teil davon - sitzenbleiben. Beachten Sie also stets explizit die im Versicherungsvertrag, aber auch die im Versicherungsvertragsgesetz bestehenden Regeln, damit die Versicherung den Ihnen entstandenen Schaden im Ernstfall auch wirklich reguliert.

Sollten Sie sich, wie empfohlen, die Mühe gemacht haben, Ihren gesamten Hausrat im Vorfeld regelmäßig und sorgfältig in einem gewissenhaft geführten Bestandsverzeichnis dokumentiert zu haben, können Sie im Schadensfall sofort darauf zurückgreifen und nach erfolgter Überprüfung Ihres Hab und Guts unmissverständlich belegen, welche Wertsachen noch vorhanden sind und was tatsächlich gestohlen wurde.

Bezüglich der gestohlenen Wertstücke sollten Sie anschließend eine Liste anfertigen, in der genau diese gesondert aufgeführt sind. Dies erleichtert einerseits die Feststellung der exakten Schadenssumme und dient andererseits als Nachweis gegenüber der Versicherung, dass die als gestohlen angegebenen Dinge tatsächlich existiert haben; denn im möglichen Streitfall müssen Sie auf Verlangen gegenüber der Versicherung zweifelsfrei beweisen, dass es die Ihrerseits entsprechend als gestohlen aufgeführten Sachen auch wirklich gegeben hat.

Hinweise und Tipps

Übrigens: Durch entsprechende Verhandlungen belohnen viele Versicherungen den Einbau einer Alarmanlage unter Umständen auch mit der Senkung der Beitragssätze.

Um in einem Schadensfall nicht einen totalen Reinfall zu erleben, sollten Sie sich grundsätzlich vor Vertragsabschluss einer Versicherung von einem neutralen Versicherungsfachmann oder von einem Fachanwalt für Versicherungsrecht beraten lassen. Verlassen Sie sich nicht nur auf die allgemein möglichen Zusagen eines Versicherungsvermittlers.



Hinweise und Tipps

Was mache ich im Falle eines Einbruches?

Wenn man beim Nachhausekommen bemerkt, dass etwas nicht stimmt, zum Beispiel die Eingangstür offen steht und am Schloss etliche Schrammen zu sehen sind oder Glassplitter auf dem Boden liegen und ein Fenster, eine Balkon- oder Terrassentür eingeschlagen ist, sollte man gar nicht erst reingehen.

Da die Täter sich noch in der Wohnung oder im Haus befinden könnten, sollte man das Gebäude oder Grundstück schnellstmöglich wieder verlassen und im sicheren Abstand, wenn möglich vom Handy oder von einem Nachbarn aus, sofort die Polizei zu Hilfe rufen und das Eintreffen der Einsatzkräfte abwarten.

Nachdrücklich ist davon abzuraten, sich den Tätern, falls man ihnen bei der Flucht begegnet, in den Weg zu stellen. Einer derartigen Gefahr sollte man sich keinesfalls aussetzen.



Wie verhalte ich mich, wenn die Polizei vor Ort eingetroffen ist?

Zunächst sollten Sie sich den Einsatzkräften sofort bemerkbar machen und ihnen anschließend den Tatort zeigen. Dann sollten Sie weiterhin draußen warten, bis die Polizeibeamten das Objekt durchsucht haben.

Nach Abschluss der ersten polizeilichen Maßnahme (Sachverhaltsaufnahme) können Sie Ihre Räumlichkeiten erst einmal wieder betreten.

Damit der entstandene Schaden korrekt aufgenommen werden kann, sollten Sie indes nichts am Tatort verändern.

Sicherlich ist die erste Betrachtung der Wohnung oder des Hauses für die meisten Betroffenen anfänglich ein immenser Schock.

Insbesondere wenn Verwüstung und Unordnung am Tatort vorherrschen, wollen die meisten Wohnungs- oder Hausbewohner verständlicherweise das Chaos beseitigen und aufräumen. Dies sollte auf jeden Fall unterlassen werden, auch wenn es keinesfalls einfach ist, einen derartigen Anblick zu ertragen.

Äußerst wichtig ist, dass der Tatort so belassen wird, wie er vorgefunden wurde, um die zweite Maßnahme der Polizei, nämlich die Durchführung der Spurensicherung, keineswegs zu behindern bzw. entscheidende Spuren nicht durch fehlerhaftes Verhalten möglicherweise gänzlich zu vernichten.

Die Spurensicherungsmaßnahme der Kriminalpolizei ist auf jeden Fall sehr wichtig, denn die Beamten können mit der gegenwärtigen Technologie den Tathergang sehr genau rekonstruieren und eventuell DNA- oder Fingerabdruck-Spuren finden, die zu den Ganoven führen oder den Einbruch in Zusammenhang mit einer ganzen Serie von Einbrüchen stellen, was unter Umständen dazu beitragen kann, weitere Schäden aufzuklären und ein präziseres Täterprofil zu bekommen.

Hinweise und Tipps

Das Einschalten der Polizei ist zur Schadenregulierung über die Hausratversicherung notwendig. Durch das Erstellen einer Strafanzeige wird aus einem Einbruch auch ein Fall für die Versicherung.

Die Schadensstelle der Hausratversicherung sollte infolgedessen umgehend über den Einbruch in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus informiert werden.

Seitens der Versicherung kann Ihnen sodann die Auflage erteilt werden, dass auch nach der Begutachtung des Tatortes durch die Polizei noch immer nicht aufgeräumt werden darf.

Je nach Schadenshöhe und Umfang kann eine Bitte der Schadensstelle erfolgen, alles so zu belassen, damit ein Sachverständiger der Hausratversicherung den Tatort ebenfalls begutachten kann. In diesem Fall darf das durch die Einbrecher verursachte Chaos erst nach der erfolgten Freigabe des Tatorts durch den Sachverständigen beseitigt werden.

Nachdem der Sachverständige der Hausratversicherung die Freigabe des Tatortes erteilt hat, sollten Sie postwendend damit beginnen, eine Auflistung der gestohlenen Wertgegenstände zu erstellen. Im Schadensfall sollten Sie diese Liste unverzüglich Ihrer Versicherung und dem zuständigen Dezernat der Kriminalpolizei übergeben. Hierdurch wird nicht nur die Höhe des Schadens, die durch den Einbruch verursacht wurde, einfacher zu ermitteln sein, sondern die Polizei kann auch die Ermittlung nach den gestohlenen Wertgegenständen schneller in die Wege leiten.

Die detailliert erstellte Liste, wie bereits unter „Katalogisieren Sie Ihre Wertsachen“ erwähnt, erleichtert die Arbeit der Ermittler, der Versicherung und die der Betroffenen im Schadensfall außerordentlich.

Wer sich im Vorfeld nicht die Mühe gemacht hat, ein Bestandsverzeichnis des gesamten Hausrates mit entsprechender Fotodokumentationsliste und Geheimcode zu erstellen, wird jetzt logischerweise wesentlich mehr Schwierigkeiten bei der Erstellung einer optimal strukturierten Liste haben; denn Fotos oder Geheimcodes von gestohlenen Wertstücken werden nunmehr bedauerlicherweise nicht mehr zu erstellen sein.

Hinweise und Tipps

Durch eine eventuell verspätet und unvollständig abgegebene Liste bei der Polizei und Versicherung können Ihnen Nachteile entstehen. Zum einen erschwert eine Verspätung die Fahndung nach dem erbeuteten Diebesgut und zum anderen können durch eine extrem verspätete Einreichung der Liste bei der Versicherung Regulierungsprobleme verursacht werden.

Falls Sie mit der Art und Weise der Abwicklung seitens der Versicherung nicht einverstanden sind, sollten Sie nicht zögern und sich sofort Rechtsrat bei einem Fachanwalt für Versicherungsrecht einholen und diesen ggf. mit der weiteren Abwicklung aller Obliegenheiten beauftragen.



Hinweise und Tipps

Haushüter

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, einen professionellen Haushüter zu engagieren, um Ihr Heim während Ihrer Abwesenheit (dreiwöchiger Sommerurlaub, verlängertes Wochenende, unvorhersehbarer Krankenhausaufenthalt, Kur oder Geschäftsreise) bewachen zu lassen.

Frei nach dem Motto: „Bewachen“ durch Bewohnen!

Haushüter halten sich entsprechend der getroffenen Vereinbarung rund um die Uhr in Ihrer Wohnung oder in Ihrem Haus auf. In dieser Zeit leeren sie den Briefkasten, kümmern sich um möglicherweise zuhause gelassene Haustiere in ihrer vertrauten Umgebung, gießen Blumen, pflegen den Garten und nehmen Telefonanrufe entgegen. Auf Wunsch werden Sie auch über wichtige Vorkommnisse auf dem Laufenden gehalten. Des Weiteren gehört zu den Aufgaben eines Haushüters auch die Bewahrung des zu betreuenden Objektes vor Schäden jeglicher Art. In plötzlichen Notfällen leitet der zuständige Haushüter erste Hilfemaßnahmen ein und benachrichtigt, je nach Lage, die Polizei, die Feuerwehr, die Handwerker, den Tierarzt oder andere Hilfsdienste.

Bei der Abfassung der Tipps zur Einbruchsverhütung und Schadensbegrenzung handelt es sich um keine Rechtsberatung.

Eine extra individuelle Rechtsberatung hinsichtlich obiger Abfassung kann auf Wunsch von einem unserer Kooperationsanwälte nach vorheriger Terminabsprache erfolgen.

Adler Detektive agieren bei der Beratung und Erbringung sämtlicher Dienstleistungen ausschließlich auf der Grundlage aktuell geltender Gesetze!

Nützliche Tipps für Senioren

Hier noch einige nützliche Alltags-Tipps für Senioren, um zuhause und unterwegs keinen bösen Reinfall zu erleben!

Ältere Bürgerinnen und Bürger werden immer wieder Opfer von skrupellosen Dieben und Betrügern. Diese hinterhältigen Schurken suchen sich systematisch ältere Menschen aus, da sie diese sehr häufig wesentlich leichter bestehlen oder betrügen können; denn ältere Mitbürger leben vielfach allein und freuen sich über Gespräche und Abwechslung. Altersbedingt oder eventuell aufgrund einer beeinträchtigenden Erkrankung sind sie oftmals schlichtweg überfordert oder gar hilflos, sich energisch gegen Kriminelle zu wehren.

Betrügerische Gewinnversprechen am Telefon, der fiese Enkeltrick, dubiose Kaffeefahrten, gemeine Trickdiebe und Trickbetrüger, Taschendiebe und manipulierte Geldautomaten sind nur einige der heimtückischen Maschen, denen ältere Menschen immer wieder zum Opfer fallen.

Mit unseren Alltags-Tipps möchten wir Ihnen aufzeigen, wie die arglistigen Tricks der Diebe und Betrüger in der Regel funktionieren und wie Sie sich gegen diese kriminellen Machenschaften schützen können; denn wer die miesen Tricks der erfinderischen Halunken kennt, ist besser gegen Betrug, Diebstahl und Abzocke gewappnet und braucht allem Neuen und Fremden gegenüber nicht in Angst und Misstrauen verfallen.

Allerdings lassen Sie trotzdem stets ein gesundes Maß an Skepsis und Vorsicht walten. Haben Sie keine Scheu, im Zweifelsfall oder in einer gegenwärtigen Gefahrensituation Familienangehörige oder Nachbarn um Hilfe zu bitten oder die Polizei über Notruf 110 zu verständigen.

Nützliche Tipps für Senioren

So funktioniert der fiese Enkeltrick

„Rate mal, wer hier spricht?“

Der sogenannte Enkeltrick ist eine außerordentlich heimtückische Form des Betrugs und bei den Tätern nach wie vor eine sehr beliebte Masche, die für die Opfer oft existenzielle Folgen haben kann. Die Betroffenen können dadurch erhebliche Geldbeträge verlieren oder sogar um Ihre gesamten Ersparnisse gebracht werden.

Die Betrüger sind gut organisiert und gehen planmäßig vor. In Telefonbüchern oder elektronischen Telefonauskunftsverzeichnissen suchen sie gezielt nach Personen mit älteren Vornamen wie z. B. Anneliese, Helene, Elfriede, Emma, August, Heinrich, Josef oder Wilhelm. Anhand der Adresse, die sie ebenfalls aus dem Telefonbuch oder elektronischen Verzeichnissen erfahren, schätzen sie ab, wie viel Geld sie ergaunern können.

Schließlich rufen die Täter mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht?“ oder ähnlichen Formulierungen wie zum Beispiel „Hallo Omi, ich bin's!“ bei vorwiegend allein lebenden älteren Personen an. Sie geben sich als Enkel, Verwandte oder mitunter auch als gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Begründung wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht, beispielsweise ein Verkehrsunfall, Schulden, ein Auto- oder Wohnungskauf.

Die Lage wird stets äußerst dringend dargestellt. Häufig werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe psychologisch geschickt massiv unter Druck gesetzt; sie sollen keine Zeit zum Nachdenken haben. Selbst Menschen, die schon mal von dem Enkeltrick gehört haben, hören dann nicht auf ihr Bauchgefühl und fallen erstaunlicherweise auf diesen gemeinen Trick herein.

Sobald das Opfer einwilligt und seine Zahlungsbereitschaft erklärt, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat das Opfer die geforderte Bargeldsumme nicht zuhause parat, wird es gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den verlangten Betrag abzuheben. Wenn ein Opfer den Weg zum Geldinstitut nicht mehr zu Fuß bewältigen kann, ruft der Täter sogar ein Taxi, um den Vorgang zu beschleunigen.

Nützliche Tipps für Senioren

Um unliebsamen Fragen der Bankmitarbeiter vorzubeugen, wird dem Opfer eindringlich geraten, keine Auskunft über den Verwendungszweck des Geldes zu geben. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits enorme Geldbeträge von älteren Menschen erbeutet.



Nützliche Tipps für Senioren

Tipps zum Schutz gegen den Enkeltrick:

Seien Sie misstrauisch und zurückhaltend, wenn sich jemand am Telefon nicht mit Namen vorstellt und Sie erraten sollen, wer der Anrufer ist.

Geben Sie am Telefon auf keinen Fall Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.

Stellen Sie dem Anrufer Gegenfragen. Erfragen Sie Dinge wie zum Beispiel Namen von Familienmitgliedern, Geburtsdaten oder besondere Ereignisse, die nur der wirkliche Verwandte oder Bekannte wissen kann.

Sobald der Anrufer Geld von Ihnen fordert, legen Sie einfach den Telefonhörer auf.

Anschließend vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich der Verwandte ist, für den er sich ausgegeben hat oder es sich hier um einen Lügner handelte, der Sie vorsätzlich betrügen wollte. Diesbezüglich setzen Sie sich direkt mit Ihrem Verwandten unter der Ihnen bereits bekannten und benutzten Telefonnummer in Verbindung und fragen nach, ob er gerade wegen einer Geldforderung bei Ihnen angerufen hat.

Stellt sich heraus, dass Ihr Verwandter nicht bei Ihnen angerufen hat, informieren Sie sofort die Polizei über die Notrufnummer 110 hinsichtlich dieses verdächtigen Anrufs.

Geben Sie unbekanntem Personen niemals Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände.

Überweisen Sie niemals Geld auf ein fremdes Konto.

Falls Sie Opfer eines arglistigen Enkeltricks geworden sind, wenden Sie sich an die Polizei und erstatten Sie unverzüglich Anzeige.

Nützliche Tipps für Senioren

Dubiose Kaffeefahrten

Abzocke statt preisgünstigem Ausflug

Einen unterhaltsamen Ausflug für wenig Geld erleben, das klingt verlockend. Da insbesondere Senioren einen erheblichen Bedarf an Unterhaltung und Geselligkeit haben, nehmen sie besonders gern an Tagesreisen teil. Als Mitglied einer Gruppe Gleichgesinnter gemeinsam eine interessante Busreise ins Grüne unternehmen oder um eine Stadt zu besichtigen, zudem noch Mittagessen, Kaffee und Kuchen serviert zu bekommen, das scheint eine schöne Abwechslung zu werden. Man kann Gemeinsamkeit erleben und möglicherweise auch Bekanntschaften schließen.

Da nicht jeder ältere Mensch ausreichend Geld zum Verreisen hat, bietet sich ein verlockend billiger Ausflug logischerweise an. Doch hinter den verführerisch verlockenden Postwurfsendungen für die sogenannten Kaffeefahrten verbergen sich sehr häufig schlichtweg nur äußerst dreiste Verkaufsveranstaltungen.

Bei den angeblich günstigen Tagesausflügen steht für die cleveren Veranstalter in der Regel in Wahrheit lediglich das Geschäft im Vordergrund. Der Hauptprogrammpunkt bei derartigen Tagesreisen ist folglich in den meisten Fällen eine professionelle Werbeveranstaltung, bei der unterschiedliche Erzeugnisse angepriesen werden. Größtenteils sind diese Artikel völlig übersteuert und von minderwertiger Qualität, werden jedoch als hochwertiges Schnäppchen empfohlen und aufgenötigt. Sie können jedoch davon ausgehen, dass Sie die meisten feilgebotenen Produkte oder ähnliche Produkte gleicher oder sogar besserer Qualität zu einem erheblich günstigeren Preis auch im regulären Handel erhalten.

Die Unerfahrenheit und Gutgläubigkeit der überwiegend ahnungslosen Teilnehmer werden von den vielfach sehr skrupellosen Veranstaltern außerordentlich schamlos ausgenutzt. Mittels erfindungsreicher und überaus geschickter Verkaufsmethoden drängen sie die Senioren zum Kauf. Hierbei sitzen im Publikum häufig Komplizen, die mit vorgetäuschter Begeisterung hinsichtlich der angepriesenen Produkte sofort ihre Kaufentschlossenheit beeinflussend demonstrieren, um so die anderen Teilnehmer zum Kauf der Produkte zu animieren.

Nützliche Tipps für Senioren

Die Verkäufer gehen dabei psychologisch und rhetorisch so geschickt vor, dass auch anfangs skeptische Teilnehmer infolge der massiv beeinflussenden Art der Präsentation bereit sind, tatsächlich etwas zu kaufen. Gelegentlich wird auch Ratenzahlung angeboten, um den effektiven Preis geschickt zu verschleiern.

Obwohl mittlerweile hinreichend bekannt ist, dass auf den meisten Kaffeefahrten vorwiegend billiger Ramsch wie zum Beispiel Heizdecken, Magnetmatten, Rheumadecken, Topfsets, Matratzen, Vitaminpillen, Wellnessprodukte oder Arznei-Wundermittel für tausende Euro verkauft werden und diese Produkte nahezu stets gänzlich überteuert bzw. vielfach völlig nutzlos sind, gelingt es arglistigen Veranstaltern mit kriminellen Methoden dennoch immer wieder, ihre Opfer systematisch abzuzocken.

Bedauerlicherweise lassen sich ältere Mitbürger immer noch viel zu oft mit angeblichen Geldgewinnen, kostenlosen Urlauben oder anderen Schnäppchen-Versprechen auf die so benannten Kaffeefahrten locken.

Es ist erstaunlich, was mitunter so alles in den angeblichen Gewinnmitteilungen oder Gewinnbriefen versprochen wird.

Es können darin zum Beispiel hochwertige Fotokameras, Laptops, Uhren oder Navigationsgeräte „gratis für jeden Teilnehmer zur freien Auswahl“ versprochen werden. „Gratis zur freien Auswahl für jeden Teilnehmer“ bedeutet allerdings nicht, dass die genannten Geräte auch tatsächlich kostenlos sind. Wirklich umsonst ist lediglich die freie Auswahl der Geräte.

Bestenfalls bekommen Teilnehmer, die im Verlauf einer Verkaufsveranstaltung etwas gekauft haben, zusätzlich ein Geschenk, welches sie allerdings bereits mit dem überteuert gekauften Produkt letztlich schon selbst bezahlt haben.

Bei einem geschenkten Navi kann es sich durchaus auch um eine sehr billige Papierstraßenkarte handeln.

Ein versprochener Wäschetrockner kann sich zur Verwunderung der Gewinner schlichtweg als einfache Wäscheleine entpuppen. Auf einer Wäscheleine können Sie schließlich auch Ihre Wäsche trocknen.

Nützliche Tipps für Senioren

Die vermeintlichen Gewinner dürfen sich allerdings auch nicht wundern, wenn es sich bei dem versprochenen Handstaubsauger nur um einen einfachen Plastik-Tischroller handelt.

Wenn sich der gewonnene schicke rote Kleinwagen als Modellauto im Maßstab 1:18 entpuppt, werden die Gewinner sicherlich ebenfalls enttäuscht sein.

Auch mit einem Gutschein für die Reise in eine wärmere Umgebung kann das nahegelegene Sonnenstudio gemeint sein.

Wenn versprochen wird, dass Sie ein reichhaltiges Frühstück und Mittagessen erhalten und ein Freigetränk kostenlos ist, kann das tatsächlich aussagen, dass Sie das Essen selbst bezahlen müssen und schlichtweg nur das Getränk kostenlos ist.

Möglich ist auch, dass das „für Sie kostenlos vorbereitete Frühstück“ zwar vollständig vorbereitet ist, Sie es aber selbst bezahlen müssen, da nämlich „nur die Vorbereitung“ kostenlos war.

Bei einem versprochenen leckeren Mittagessen kann es sich beispielsweise um eine billige Tüten- oder Dosensuppe handeln.

Sollte auf einer Gewinnmitteilung darauf hingewiesen werden, dass alle Ehepaare zusätzlich einen Präsentkorb erhalten, muss dies allerdings nicht verbindlich bedeuten, dass jedes einzelne Ehepaar einen Präsentkorb bekommt, sondern kann auch besagen, dass alle Ehepaare, die an der Veranstaltung teilnehmen, einen einzigen Präsentkorb bekommen, den sie sich dann teilen können.

Da die sprachlichen Formulierungen immer sehr raffiniert sind, sollten Sie stets skeptisch und vorsichtig sein.

Es kann auch ein 8 Pfund schwerer Präsentkorb mit zum Beispiel Kaffee, Wein, Sekt, Schinken, Käse, Wurst, Butter usw. versprochen werden. Freilich können aber auch nur 8 Pfund alte Möhren oder Kartoffeln in dem Korb sein. Es heißt ja in der Formulierung „zum Beispiel“.

Nützliche Tipps für Senioren

Auch wenn damit geworben wird, dass Sie für jeden Kunden, den Sie mitbringen, 15 Euro in bar erhalten, trifft dies erst dann zu, wenn die mitgebrachte Person auf der Veranstaltung etwas kauft; denn zunächst ist die mitgebrachte Person lediglich Gast. Erst wenn sie gekauft hat, wird ein Kunde aus ihr und nur dann erhalten Sie 15 Euro.

Falls Sie eine Einladung zu einer märchenhaften Ausflugsfahrt erhalten, in der Ihnen mitgeteilt wird, dass Sie „gewonnen“ haben, ohne dass Sie sich daran erinnern können, an einem dementsprechenden Gewinnspiel teilgenommen zu haben, sollten Sie besonders skeptisch sein. Dies gilt insbesondere, wenn behauptet wird, Sie hätten einen Bargeldbetrag, beispielsweise in Höhe von 6.000 Euro, gewonnen und Ihnen dieser Betrag nur bei der Teilnahme an dem abwechslungsreichen Tagesausflug persönlich überreicht werden kann.

Da ja nicht nur Sie eine derartige Einladung inklusive der Benachrichtigung über einen Bargeldgewinn in Höhe von 6.000 Euro erhalten haben, sondern mindestens noch weitere 200 Personen, müsste der Veranstalter mitteilungsgemäß bei einer tatsächlich beabsichtigten Auszahlung einen Betrag in Höhe von 1.200.000 Euro an die insgesamt 200 Gewinner übergeben.

Sie dürfen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass weder Sie noch andere vermeintliche Gewinner bei der Teilnahme an der märchenhaften Ausflugsfahrt Bargeld erhalten. Üblicherweise wird man Ihnen unter einem Vorwand auf der Veranstaltung zuerst die Einladung mit dem verlockenden Gewinnversprechen abnehmen, um die Beweismittel zu vernichten und Ihnen dann erklären, dass Sie die Ihnen übersandte Mitteilung schlichtweg falsch verstanden hätten. Von Anfang an sei lediglich von einer Gewinnchance die Rede gewesen. Im weiteren Veranstaltungsrahmen findet dann möglicherweise eine Tombola statt, bei der natürlich auch niemand die begehrten 6.000 Euro gewinnt.

Die geschäftstüchtigen Veranstalter wollen doch schließlich Geld verdienen und nicht verschenken. Geld verdienen können sie logischerweise nur, indem sie Ihnen etwas verkaufen.

Nützliche Tipps für Senioren

Demzufolge ist der Hauptprogrammpunkt bei derartigen Tagesreisen in den meisten Fällen eine professionelle Werbeveranstaltung, bei der mannigfache Erzeugnisse angepriesen werden.

Eine besonders perfide Vorgehensweise wird deutlich, wenn es heißt, Sie werden mit einem hochmodernen Luxus-Reisebus abgeholt, jedoch von der Rückfahrt keine Rede ist. Befindet sich das Ausflugslokal, zu dem Sie gezielt hingefahren werden, um Ihnen dort im Rahmen einer Verkaufsveranstaltung geschickt viel Ramsch zu verkaufen, in einer abgeschiedenen ländlichen Region oder eventuell im benachbarten Ausland, können Sie hinsichtlich der Heimfahrt auf den Veranstalter angewiesen sein. Sollte der Veranstalter mit der Höhe des begehrten Verkaufserlöses nicht zufrieden sein, müssen Sie damit rechnen, dass er für die Rückreise einen überhöhten Fahrpreis verlangt. Wer die Zahlung verweigert, kann durchaus zurückgelassen werden.

Selbstverständlich gehen nicht alle Veranstalter derart skrupellos und gesetzwidrig vor. Auch wenn das Finanzierungsprinzip über die angeschlossene Verkaufsveranstaltung im Grundsatz bei allen Kaffeefahrten dasselbe ist, wird es sicherlich auch seriöse Veranstalter geben, welche die Verkaufsangebote so kalkulieren, dass nur ein angemessener Gewinn erwirtschaftet und die Teilnehmer nicht „abgezockt“ werden. Bedauerlicherweise gibt es in der Branche jedoch auffallend viele „schwarze Schafe“.

Tipps und Verhaltensregeln zum Schutz vor Abzocke bei Kaffeefahrten/ Verkaufsveranstaltungen:

Grundsätzlich besteht kein Zwang, an einer Kaffeefahrt/Werbeveranstaltung teilzunehmen.

Ferner verpflichtet die Teilnahme an einer Verkaufsveranstaltung niemals zum Kauf oder einer Bestellung von angepriesenen Waren.

Nehmen Sie keine EC-Karten oder Kreditkarten zu den sogenannten Kaffeefahrten mit.

Nützliche Tipps für Senioren

Lassen Sie auch Ihr Portemonnaie, in dem sich möglicherweise etwas mehr Geld befindet, zuhause.

Es reicht vollkommen aus, wenn Sie sich lediglich Geld für Speisen und Getränke einstecken. Hierfür sollten maximal 30 bis 40 Euro genügen.

Am vernünftigsten handeln Sie, wenn Sie nichts kaufen und keinen Vertrag unterschreiben.

Lassen Sie sich keineswegs von den Verkäufern einschüchtern oder zum Kauf überreden.

Falls Sie jedoch etwas kaufen möchten, leisten Sie auf keinen Fall eine Anzahlung oder Vorauszahlung.

Prüfen Sie die Ihnen gezeigten oder übergebenen Qualitäts-Zertifikate genau.

Die Kaufverträge sind oft unvollständig und für Laien sehr missverständlich.

Lesen Sie deshalb jeden Kaufvertrag, den man Ihnen vorlegt, sorgfältig und konzentriert durch; achten Sie dabei insbesondere auf das Datum und die Widerrufsbelehrung.

Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen und zur Unterschrift drängen, denn auf den Verkaufsveranstaltungen werden den Teilnehmern bekanntermaßen sehr häufig bereits im Vorfeld von den Verkäufern ausgefüllte Vertragsunterlagen, auf denen das Unterschriftsdatum listigerweise um 2 Wochen vordatiert wurde, zum Unterschreiben vorgelegt. Mit dieser schlitzohrigen Masche sabotieren sie vielfach Ihr Widerrufsrecht. Achten Sie daher genau darauf und fallen Sie nicht auf solche betrügerischen Tricks herein.

Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht ganz genau verstanden haben.

Nützliche Tipps für Senioren

Sollten Sie trotz aller Hinweise und Warnungen in Bezug auf die Mangelhaftigkeit der auf Kaffeefahrten verkauften Produkte, dennoch etwas kaufen wollen, so lassen Sie sich vor der Unterzeichnung des Kaufvertrags auf jeden Fall zumindest den Personalausweis des Verkäufers vorzeigen. Selbstverständlich haben Sie dazu das Recht, damit Sie prüfen können, ob der Verkäufer tatsächlich die Person ist, die er mit seiner Unterschrift auf dem Kaufvertrag vorzugeben scheint. Verweigert der Verkäufer Ihnen die Vorlage seines Personalausweises, so können Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass es sich um einen mutmaßlichen Betrüger handelt, der nicht unter seinem wahren Namen erkannt werden möchte. In einem solchen Fall sollten Sie keineswegs eine Unterschrift unter den vorgelegten Kaufvertrag leisten.

Lassen Sie sich unbedingt eine lesbare Durchschrift des Vertrages mit dem genauen Namen und der Anschrift des Verkäufers und des Veranstalters geben (keine Postfachadresse!).

Wenn Sie also tatsächlich nicht widerstehen konnten und auf einer Kaffeefahrt/Verkaufsveranstaltung Waren erworben haben, dies aber im Nachhinein möglicherweise bereuen, müssen Sie nicht zwingend am Kaufvertrag festhalten.

Drückt Ihnen der überhöhte Preis der neu erworbenen Rheumadecke zu sehr auf den Magen oder kommen Ihnen nunmehr doch erhebliche Zweifel an der angepriesenen Wunderwirkung der Mineralstoffkapseln, können Sie den Kaufvertrag grundsätzlich ohne Begründung widerrufen.

Bei Rücktritt senden Sie den schriftlichen Widerruf per Einschreiben mit Rückschein an den Veranstalter der Kaffeefahrt.

Generell haben Sie bei derartigen Verkaufsveranstaltungen ein zweiwöchiges Widerrufsrecht. Diese Frist beginnt, sobald Sie eine deutlich gestaltete Widerrufsbelehrung erhalten haben. Ist das nicht der Fall, so läuft Ihr Widerrufsrecht sogar unbefristet. Auch fehlerhaft gestaltete Widerrufsbelehrungen sind ungültig und führen ebenfalls zu einem unbefristeten Widerrufsrecht.

Nützliche Tipps für Senioren

Das deutsche Widerrufsrecht gilt auch für die berüchtigten Kaffeefahrten ins Ausland. Allerdings nur dann, wenn in der BRD (Bundesrepublik Deutschland) dafür geworben wurde und Busfahrt, Veranstaltung und auch der Verkauf von einem deutschen Unternehmer durchgeführt wurden.

Ganz wichtig: Nehmen Sie sicherheitshalber ein Handy mit auf den Tagesausflug. Für den Fall, dass Sie sich von den Organisatoren der Kaffeefahrt/Verkaufsveranstaltung bedrängt oder genötigt fühlen, können Sie damit umgehend die Polizei rufen. Auch wenn Sie bemerken, dass ein berechtigter Verdacht auf eine Straftat (z.B. ein Betrugsversuch) vorliegt, können Sie mit Ihrem Mobiltelefon die Polizei verständigen.

Vorsicht vor Trickdieben und Trickbetrügern

Lassen Sie niemals Fremde in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus

Hauptsächlich ältere Menschen sind durch Trickdiebstähle und gerissene Betrüger besonders gefährdet. Sehr viele Kriminelle suchen sich gezielt ältere Mitbürger heraus, weil sie sich erhoffen, bei ihnen leichte Beute zu machen. Senioren bilden in der Gesamtbevölkerung eine große Gruppe von potenziellen Opfern.

Ältere Menschen leben oft allein, freuen sich über Gespräche und Abwechslung. Aufgrund ihres hohen Lebensalters oder einer möglicherweise beeinträchtigenden Erkrankung sind sie häufig schlichtweg überfordert und nicht in der Lage, Tätern gegenüber energisch aufzutreten oder deren Masche unmittelbar zu erkennen.

Trickdiebe und Trickbetrüger sind in der Regel sehr einfallsreich, haben gute Menschenkenntnis und verfügen vorwiegend über eine äußerst clevere Gesprächstaktik. Sie sind extrem flexibel und stellen sich blitzschnell auf Alter und Wesen des potenziellen Opfers ein und richten ihre jeweilige Masche spontan darauf aus. Die ausgebufften und schauspielerisch begabten Täter sind meistens sehr freundlich, besonders höflich und gut gekleidet. Mit ihrer psychologisch überaus geschickten Gesprächsführung fällt es ihnen leicht, Vertrauen zu erwecken.

Nützliche Tipps für Senioren

Das sogenannte Frühwarnsystem (Bauchgefühl) lässt bei vielen Senioren im Alter bedauerlicherweise nach; sie können folglich schlechter als jüngere Menschen einschätzen, ob eine Person vertrauenswürdig ist. Den Opfern, die meist über 80 Jahre alt sind, fällt es zudem häufig schwer, sich zu konzentrieren und den redegewandten Betrügern zu folgen und gleichzeitig logisch zu denken, zu handeln und das kriminelle Ansinnen der Täter schnell zu durchschauen.

Bei den niederträchtigen „Haustürtricks“ ist das Ziel der Täter klar definiert; sie wollen in Ihre Wohnung oder Ihr Haus gelangen, um dort Ihr Portemonnaie oder Wertgegenstände zu stehlen beziehungsweise Sie zu betrügen.

Folglich klingeln sie zunächst entsprechend ihrer geplanten Vorgehensweise bei Ihnen an der Haus- oder Wohnungstür. Wenn Sie daraufhin voreilig und unüberlegt die Wohnungs- oder Haustür öffnen, ermöglichen Sie den Ganoven, ihr Vorhaben ruckzuck umzusetzen.

Sind die Gangster erst einmal eingelassen worden, brauchen sie keine Zeugen oder mögliche Hilfe von vorbeikommenden Nachbarn zu befürchten. Die Täter sind aufgrund ihrer Professionalität in der Lage, Sie geschickt abzulenken, damit beispielsweise eine Komplizin oder ein Komplize unbemerkt in Ihre Wohnung oder Ihr Haus eindringen kann, um blitzschnell die begehrte Beute aufzuspüren.

Die Methoden der Verbrecher sind hierbei sehr unterschiedlich; sie treten als Monteure getarnt auf, die dringend im Auftrag der Wohnungsbaugesellschaft oder des zuständigen Energieversorgungsunternehmens etwas überprüfen oder reparieren sollen.

Diesbezüglich kann zum Beispiel die Funktionskontrolle der sich in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus befindlichen Rauchmelder oder die Überprüfung der FI-Schutzschalter im Sicherungskasten als Vorwand benutzt werden, um in Ihre Räumlichkeiten zu gelangen.

Sie können sich allerdings auch in zweckentsprechender Arbeitskleidung als vermeintliche Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen, die Gas-, Wasser- und Stromzähler ablesen sollen, repräsentieren.

Nützliche Tipps für Senioren

Ferner werden Trickdiebe auch als Mitarbeiter des Fernmeldeamtes hinsichtlich der Kontrolle des Telefonanschlusses aktiv oder gaukeln Ihnen vor, dass der Kabelanschluss für Ihr Fernsehgerät, wegen einer vorliegenden Störung bei Ihrem Nachbarn, rasch überprüft werden muss.

Auch als Amtspersonen (z. B. Kriminalpolizei), die irgendeine erfundene Überprüfung schnellstens vorzunehmen haben, geben sie sich bisweilen aus.

Natürlich können sie sich beispielsweise auch als Befugter von der Hausverwaltung, Kirche, Krankenkasse, Rentenversicherung, dem Arbeitsamt oder der Sozialbehörde ausgeben. Sie können indes natürlich auch als Schornsteinfeger, Briefträger oder Scherenschleifer verkleidet agieren.

Zudem täuschen weibliche Spitzbuben vielfach vor, dass sie für ein mitgeführtes Kleinkind umgehend die Babyflasche aufwärmen müssen, aber die befreundeten Nachbarn, mit denen man eigentlich verabredet war, leider noch nicht zuhause eingetroffen sind.

Der Trick bezüglich der angeblichen Verabredung mit dem Nachbarn findet auch Anwendung, wenn beispielsweise von Täterinnen um ein Glas Wasser, wegen einer vorgetäuschten Schwangerschaft, momentaner Übelkeit oder einer augenblicklich notwendigen Medikamenten-Einnahme gebeten wird.

Ebenfalls wird im Rahmen dieser Masche von den raffinierten Tätern vorgespiegelt, dass sie für den angeblich nicht angetroffenen Nachbarn eine Nachricht hinterlassen möchten und zwecks dessen etwas Papier und einen Bleistift oder Kugelschreiber benötigen würden. Überdies erbitten sie dann geschickt, in der Wohnung bzw. im Haus, eine Schreibunterlage (Küchen- oder Wohnzimmer Tisch) benutzen zu dürfen. Es kann natürlich zudem passieren, dass wegen einer angeblichen Behinderung oder Verletzung der Hand die Opfer darum gebeten werden, die Nachricht selbst zu verfassen.

Nützliche Tipps für Senioren

Aber auch der Trick mit dem Blumenstrauß, der für den angeblich gerade nicht anwesenden Nachbarn zwecks späterer Übergabe an diesen kurzfristig angenommen werden soll, ist wiederum nur als Ablenkungsmanöver gedacht, denn die Trickdiebe werden in dem Moment, wo Sie sich bereiterklären, die Blumen vorübergehend anzunehmen, geschickt darauf drängen, diese freundlicherweise auch mit Wasser zu versorgen. Während Sie sodann die Blumen zwecks ordnungsgemäßer Aufbewahrung in eine Blumenvase oder ein anderes Gefäß stellen und das entsprechende Behältnis mit Wasser befüllen, stehlen die Gauner Ihr Geld oder andere Wertsachen.

Ausgefuchste Trickdiebe können beispielsweise auch ganz aufgeregt behaupten, gerade versehentlich gegen das Auto des Bewohners gefahren zu sein. Läuft der Betroffene daraufhin übereilt, ohne die Wohnungs- oder Haustür zu schließen, zu seinem an der Straße oder auf einem angrenzenden Parkplatz geparkten Fahrzeug, um sich den angeblich verursachten Schaden anzusehen, nutzen die im Hinterhalt agierenden Täter die provozierte Abwesenheit des Bewohners aus und stehlen Bargeld oder begehrte Wertstücke.

Weitere Tricks können ansonsten vorgetäuschte Notlagen, wie zum Beispiel die Bitte um die Benutzung Ihres Telefons, wegen einer sich gerade ereigneten Autopanne, eines schweren Unfalles, einer plötzlich eingetretenen Erkrankung oder die Bitte um Toilettenbenutzung wegen einer dringenden Notdurft sein.

Eine böse Überraschung können Sie zweifellos auch bei angeblichen Teppichreinigern erleben. Sie nehmen nicht nur Ihre teuren Teppiche zum Reinigen mit, sondern lassen sich obendrein noch eine ordentliche Anzahlung mitgeben. Der Ihnen übergebene Abhol- oder Quittungsbeleg ist gefälscht und somit wertlos.

Als Spendensammler für unterschiedliche humanitäre Projekte getarnt, treten Trickbetrüger ebenfalls systematisch an ältere Menschen heran. Sie erfinden diesbezüglich spektakuläre Katastrophen, notleidende Kinder oder schwer erkrankte Menschen, die dringend Hilfe benötigen und spekulieren dabei stets auf die hilfsbereite menschenfreundliche Einstellung ihrer Opfer. Allerdings kommen die eingesammelten Spendengelder logischerweise nur den nicht in Not geratenen Trickbetrügern zugute.

Nützliche Tipps für Senioren

Trickbetrüger fälschen aber auch Dokumente oder locken Senioren mit vielversprechenden Investitionen. Ziel ihrer kaltblütigen und skrupellosen Vorgehensweise ist es, das mitunter über Jahrzehnte abgesparte Geld von Rentnerinnen und Rentnern arglistig zu ergaunern. Hierbei nutzen Trickbetrügerinnen und Trickbetrüger die Redlichkeit und Unwissenheit älterer Menschen rücksichtslos aus, wenn sie entsprechend ihrer Masche als offizielle Personen getarnt, konsequent an ihre Opfer herantreten. Sie fordern im persönlichen Gespräch, telefonisch, per Brief oder Fax dazu auf, nicht unerhebliche Geldbeträge fristgemäß auf ein fremdes Konto zu überweisen. Für den Fall, dass die betroffenen Senioren sich weigern, werden Rentenkürzungen, Rentenpfändungen oder anderweitige Sanktionen angedroht. Der durch die Straftäter verursachte Schaden ist beträchtlich und die vermutete Dunkelziffer erheblich. Es ist bedauerlicherweise davon auszugehen, dass sehr viele Opfer aus Scham niemanden darüber informieren.

Vorsicht vor dreist agierenden Trickbetrügern, die mit der fiesen Pfandleihgaben-Masche an Autobahnraststätten oder am Fahrbahnrand die Hilfsbereitschaft von gutgläubigen Menschen ausnutzen.

Sie täuschen dabei zunächst eine Notsituation vor und behaupten beispielsweise, dass ihnen beim Aufsuchen der Toilette ihr Geld gestohlen worden sei und sie demzufolge ihr Auto nicht betanken können oder sie täuschen eine Autopanne vor und erklären diesbezüglich, dass sie ihre Geldbörse unglücklicherweise zuhause vergessen oder unterwegs verloren haben und deshalb die Pannenhelfer nicht bezahlen könnten.

Dann bitten die Betrüger darum, ihnen Geld zu leihen. Als Sicherheit bieten sie den bewusst an ihrem Körper getragenen Goldschmuck an, wie zum Beispiel Ringe oder Halsketten, um somit eine Tankfüllung oder die benötigten Pannenhelfer bezahlen zu können. Alternativ bieten sie den angeblich sehr wertvollen Goldschmuck auch zum Kauf an. Allerdings handelt es sich bei dem scheinbar hochwertigen Goldschmuck lediglich um lackiertes Billigmetall und nicht um echten Goldschmuck.

Mit diesen und vielen anderen ausgeklügelten Arbeitsweisen gelingt es Trickdieben/Trickbetrügern immer wieder, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu bestehlen oder zu betrügen.

Nützliche Tipps für Senioren

Hier einige nützliche Tipps, damit Sie Trickdieben und Trickbetrügern nicht „auf den Leim“ gehen:

Lassen Sie grundsätzlich keine fremden Personen in Ihre Wohnung oder Ihr Haus!

Wenn jemand bei Ihnen klingelt, öffnen Sie niemals überstürzt oder leichtfertig die Wohnungs- oder Haustür!

Vergewissern Sie sich erst einmal aus Ihrem geschützten Bereich, wer der unangemeldete Besucher ist und welches Anliegen er hat. Diesbezüglich schauen Sie zunächst durch den Türspion oder mit einem Blick aus dem Fenster. Falls eine Türsprechanlage vorhanden ist, machen Sie Gebrauch davon und fragen nach. Behelfsmäßig können Sie freilich auch, indem Sie etwas lauter sprechen, durch die geschlossene Tür oder ein geöffnetes Fenster erfragen, mit welchem Begehren der Fremde an Sie herantreten möchte.

Öffnen Sie keinesfalls unüberlegt die Tür, lassen Sie sich zu nichts drängen!

Sollte sich an Ihrer Wohnungs- oder Haustür eine Sicherheitskette oder ein Sperrbügel befinden, nehmen Sie diese Sicherung unbedingt in Betrieb, bevor Sie die Tür einen Spalt breit öffnen, und verhindern Sie damit das unerwünschte Eindringen in Ihr geschütztes Heim.

Täuschen Sie vor, dass Sie nicht allein zuhause sind. Sagen Sie dem Fremden zum Beispiel, dass sich Ihr Lebenspartner gerade etwas ausruht und Sie ihn im Moment nicht aufwecken wollen. Verweisen Sie zusätzlich darauf, dass Sie grundsätzlich keine Gespräche mit unbekanntem Personen ohne Ihren Partner führen. Bieten Sie dem Fremden an, dass er zwecks Besprechung seines Anliegens selbstverständlich gern in einer Stunde wiederkommen kann, da Sie ihm dann gemeinsam mit Ihrem Lebenspartner nach Beendigung seiner Ruhezeit zur Verfügung stehen würden.

Verständigen Sie telefonisch einen Familienangehörigen, eine Vertrauensperson oder einen Nachbarn und bitten um kurzzeitigen Anwesenheits-Beistand.

Nützliche Tipps für Senioren

Pflegen Sie Kontakt zu älteren und jüngeren Nachbarn. Wenn möglich, organisieren Sie mit ihnen einen Nachbarschaftshilfeplan, sodass Sie sich im Bedarfsfall telefonisch erreichen und gegenseitig helfen können.

Nehmen Sie für Ihre Nachbarn nur dann Lieferungen (z. B. Nachnahmesendungen) entgegen, wenn diese durch eine im Vorfeld erfolgte Absprache angekündigt wurden.

Lassen Sie Handwerker oder Dienstleister nur dann in Ihre Wohnung oder Ihr Haus, wenn Sie sie selbst vorab bestellt haben oder wenn sie von der Hausverwaltung termingemäß angekündigt worden sind.

Auch wenn eine angebliche Notfallreparatur (Wasserrohrbruch oder Abwasserrohrverstopfung) dringend durchgeführt werden soll, prüfen Sie zunächst telefonisch nach, ob ein derartiger Auftrag bei den zuständigen Stellen vorliegt, bevor Sie jemanden in Ihre geschützten Räumlichkeiten lassen.

Wenn fremde Personen bei Ihnen klingeln und vorgeben, sich in einer Notlage zu befinden, bieten Sie ihnen unmissverständlich an, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte (Glas Wasser, Schreibzeug etc.) hinaus zu reichen. Lassen Sie dabei Ihre Wohnungs- oder Haustür stets durch eine Türsperre vollständig gesichert, so dass niemand unerlaubt eindringen kann.

Natürlich sollten Sie sich bei hilfsbedürftig vorgetragener Lage durch Fremde an Ihrer Wohnungs- oder Haustür unbedingt die Frage stellen, warum die fremden Personen ausgerechnet zu Ihrer abgelegenen Wohnung oder zu Ihrem Haus gekommen sind und nicht direkt eine Arztpraxis, eine Apotheke, eine Gaststätte, einen Imbissstand oder ein anderes Geschäft aufgesucht haben, um dort schneller die gewünschte Hilfe zu bekommen.

Außerdem hätten die angeblich hilfeschuchenden Fremden zunächst logischerweise auch Passanten auf der Straße ansprechen können und erforderlichenfalls über deren mitgeführtes Handy Hilfe herbeirufen können.

Nützliche Tipps für Senioren

Falls sich jemand als angebliche Amtsperson bei Ihnen vorstellt und eine fragwürdige Überprüfung vornehmen möchte, lassen Sie ihn auf keinen Fall sofort in Ihr geschütztes Heim. Fordern Sie von der vermeintlichen Amtsperson bestimmend einen Dienstausweis und prüfen Sie diesen sorgfältig durch eine systematische Inaugenscheinnahme. Schauen Sie sich hierbei das Foto, den Druck und den Behörden-Stempel bei gutem Licht und wenn notwendig, mit entsprechender Sehhilfe genau an. Rufen Sie bei geringstem Zweifel bei der zuständigen Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie sich dazu die Telefonnummer selbst heraus und ziehen Sie nach Möglichkeit telefonisch eine Nachbarin oder einen Nachbarn hinzu. Ihre Wohnungs- oder Haustür lassen Sie währenddessen unbedingt versperrt.

Es ist sehr wichtig, sich notfalls auch energisch und mit lautstarken Hilferufen gegen zudringliche Besucher zur Wehr zu setzen. Durch ein beherztes Auftreten machen Sie nicht nur auf sich aufmerksam, sondern verunsichern mit hoher Wahrscheinlichkeit auch den Fremden, sodass dieser unter Umständen postwendend von seinem Vorhaben ablässt.

Sofern Sie befürchten, Opfer einer Straftat zu werden, benachrichtigen Sie umgehend die Polizei: **Notruf 110**

Ein an der Innenseite der Wohnungs- oder Haustür befestigtes Schild (Erinnerungshilfe) für die Bewohner sowie ein an der Außenseite der Tür angebrachtes Hinweisschild für Trickdiebe können sehr dienlich sein.



Vorsicht vor Trickdieben

Vorsicht vor Taschendieben und deren dreisten Ablenkungsmanövern!

So arbeiten die gemeinen Taschendiebe

Insbesondere Frauen werden Opfer von Taschendiebstahl. Mit flinken Fingern und besonders raffinierten Arbeitsweisen gelingt es den Taschendieben immer wieder, Bargeld, Schmuck und Scheckkarten aus Geldbörsen, Bekleidung oder Taschen zu entwenden. Dabei gehen sie zumeist in Teams von mehreren Tätern arbeitsteilig vor. Das Repertoire der Taschendiebe ist sehr umfangreich; nahezu regelmäßig werden neue Praktiken bekannt. Der Ideenreichtum der Täter kennt offenbar keine Grenzen.

Taschendiebe lauern auf ihre Opfer bevorzugt im dichten Gedränge, da Menschenansammlungen ihnen dort eine optimale Deckung bieten. Falls erforderlich, verursachen sie allerdings auch selbst das gewünschte Gedränge und greifen in der herbeigeführten Situation planmäßig zu. Nahezu alle Tricks der Taschendiebe funktionieren nach demselben Prinzip. Das jeweils zuvor systematisch ausgespähte Opfer wird zunächst professionell abgelenkt und sogleich in diesem Moment bestohlen.

Während beispielsweise ein Täter das potenzielle Opfer geschickt durch Anrempeln, Drängen oder Blocken ablenkt, nutzt der zweite Täter die Unaufmerksamkeit zielstrebig aus, greift blitzschnell zu und übergibt das erbeutete Diebesgut an eine dritte Person, die sich anschließend von dem eigentlichen Tatgeschehen unauffällig entfernt.

Dem Täterkreis der Taschendiebe bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, um an Ihr Geld oder Ihre Wertsachen zu gelangen. Sie agieren ungeniert in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Bahnhöfen, an Bushaltestellen, in Flughäfen, in Einkaufspassagen und Kaufhäusern, in Urlaubsgebieten, auf Kinderspielplätzen, in Gaststätten und Restaurants, auf öffentlichen Plätzen und Straßen sowie auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen.

Vorsicht vor Trickdieben

Hier einige Beispiele zu Vorgehensweisen von Taschen- und Trickdieben:

Der Einsteigehilfe-Trick

Clevere Taschendiebe spähen sehr häufig Reisende mit Gepäck auf Bahnhöfen und an Bushaltestellen aus. Wenn der Reisende sodann in einen Zug oder Bus steigen will, werden die Täter aktiv. Einer der Täter zeigt sich jeweils überaus hilfsbereit und bietet umgehend seine Hilfe an, indem er den Koffer oder die Reisetasche in den Zug trägt. In dem Augenblick, wo der Träger mit dem Gepäckstück voraus eilt oder im Einstiegsbereich des Zuges/Busses plangerecht einen künstlichen Stau verursacht, stiehlt der sich hinter dem Reisenden befindliche Komplize die mitgeführten Wertsachen aus der Hand- oder Umhängetasche des Opfers.

Der Drängel- oder Blockier-Trick

Das ahnungslose Opfer wird im dichten Gedränge z. B. auf Jahrmärkten oder in Bahnhöfen von einem Täter gezielt angerempelt oder durch das abrupte Stehenbleiben des Komplizen „in die Zange“ genommen. Während das Opfer somit auf den Komplizen aufläuft und demzufolge abgelenkt wird, entwendet der Taschendieb mit gezieltem Zugriff blitzschnell die begehrten Wertsachen des Opfers.

Durch den absichtlich herbeigeführten Körperkontakt begünstigt, können Taschendiebe Wertgegenstände wesentlich einfacher aus der Kleidung oder mitgeführten Behältnissen ihrer Opfer entwenden. Mittels vorgetäuschem Stolpern, plötzlichem Stehenbleiben oder Bücken gelingt es den gewandten Taschendieben beim Ein- und Aussteigen in Bahnen und Busse oder auch auf Rolltreppen etc. immer wieder, ihre Opfer planvoll auflaufen zu lassen und im Moment der Körperkontakt-Ablenkung zu bestehlen.

Der Schläfer-Trick

Insbesondere in öffentlichen Verkehrsmitteln - wie z.B. S-Bahnen, U-Bahnen oder Bussen - nutzen Taschendiebe den meist tiefen Schlaf von betrunkenen Nachtschwärmern, die am Wochenende aus Diskotheken oder Gaststätten kommen, rücksichtslos aus und entwenden ihnen die begehrten Wertsachen.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Kennzeichen-Trick

Findige Taschendiebe achten besonders auf reisende Personen, die Kennzeichen für Kraftfahrzeuge, zwecks Überführung oder Abholung eines Neuwagens, offen bei sich tragen. Den Taschendieben wird dadurch suggeriert, dass das Opfer mit hoher Wahrscheinlichkeit einen größeren Bargeldbetrag zur Bezahlung eines Fahrzeuges mit sich führt. Um der ausgespähten Person sodann den Geldbetrag zu entwenden, wird beispielsweise vor dem Betreten eines Zuges geschickt ein künstlicher Stau provoziert und just in dieser Ablenkungssekunde zugegriffen.

Der Trick-Diebstahl aus abgehängten Jacken in Zügen und Bussen

Taschendiebe halten gezielt Ausschau nach abgehängten Jacken, setzen sich, nachdem sie ein Beutestück entdeckt haben, unmittelbar hinter ihr Opfer in die nächste Sitzreihe und entwenden im Augenblick der Unachtsamkeit, während der Reisende z. B. die Fahrt genießt oder in einer Zeitschrift blättert, die gesuchten Wertstücke aus der Jacke oder aber ein Komplize lenkt das Opfer unter einem passenden Vorwand ab und schafft somit den idealen Zugriffsmoment.

Der Rolltreppen-Trick

Ein versierter Taschendieb stellt sich zum Beispiel auf einer, sich im Kaufhaus, am Flughafen oder im Bahnhof befindlichen Rolltreppe absichtlich hinter ein zuvor ausgemachtes Opfer. Ein Mittäter betätigt überdies im passenden Augenblick den Nothalt der Rolltreppe.

Durch das ruckartige Stehenbleiben der Rolltreppe wird dem Taschendieb die Möglichkeit geboten, den Diebstahl von Wertsachen unbemerkt auszuführen. Allerdings kann es auch passieren, dass nach dem schlagartigen Stehenbleiben der Rolltreppe die sich hinter dem Opfer befindlichen Taschendiebe heran- oder vorbeidrängen und exakt bei dieser Körperkontakt-Ablenkung das irritierte Opfer bestehlen.

Der Schlitzer-Trick

Auf Jahrmärkten oder ähnlichen Großveranstaltungen wird dieser Trick bisweilen von Profidieben angewendet.

Vorsicht vor Trickdieben

Für die Ausführung des Schlitzertricks benötigt der Profi lediglich ein scharfes Rasiermesser und die erforderliche Fingerfertigkeit. Hat der Dieb im dichten Gedränge eine Person gesichtet, die ihre Geldbörse in der hinteren Hosentasche trägt, schlitzt er mit seinem scharfen Rasiermesser höchst geschickt die Gesäßtasche des Geschädigten im geeigneten Moment auf. Die herausfallende Geldbörse fängt der Profitaschendieb sodann unter Abdeckung seiner Jacke oder einer Tasche unauffällig auf und verschwindet unerkannt in der Menschenmenge.

Der Hotel-Trick

Als Hotelgäste getarnt, begeben sich die pfiffigen Taschendiebe unauffällig in Hotelrestaurants und entwenden dort Wertgegenstände oder Handtaschen von Hotelgästen, die ihre Behältnisse zum Beispiel während ihres Ganges zum Frühstücksbuffet am Tisch zurückgelassen haben. Obendrein entwenden die Täter auch abgestellte und für einen Moment unbeaufsichtigte Handgepäckstücke von Hotelgästen in Empfangs- und Lobbybereichen. Hierbei zählen insbesondere auch Laptops mit zu den bevorzugten Beutestücken.

Der Schlüsseldiebstahls-Trick

Diese äußerst raffinierte Begehungsweise wird vorwiegend in gut bürgerlichen Wohngebieten von Dieben angewandt. Dabei gehen die Täter sehr planmäßig vor; sie beobachten im Vorfeld zielorientiert Personen beim Verlassen ihrer Häuser, folgen ihnen heimlich bis in einen Supermarkt, ein Kaffeehaus oder auf einen Kinderspielplatz. Dort entwenden sie dem Opfer unbemerkt die Wohnungsschlüssel. Anschließend begeben sich die Täter mit dem Schlüssel in die Wohnung des Opfers und stehlen dort Bargeld und andere Wertgegenstände.

Mitunter wird von den Tätern oder Täterinnen in einem Café oder einer Gaststätte allerdings auch Kontakt zu älteren Menschen unter einer passenden und lebensnah plausiblen Legende angebahnt. Während sich bei dieser Machart ein Täter mit dem Opfer freundlich und redegewandt beschäftigt und ihm im geeigneten Moment unbemerkt die Wohnungsschlüssel entwendet, begibt sich ein zweiter Täter mit dem Schlüssel in die Wohnung des Opfers und erbeutet das begehrte Hab und Gut. Der Wohnungsschlüssel wird dem Opfer bisweilen hinterher wieder zugespielt oder am Tatort hinterlassen.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Restaurant-Trick

Beim Restauranttrick tritt der Taschendieb als Gast getarnt entsprechend unauffällig in Aktion und späht zunächst eine Beutemöglichkeit (über eine Stuhllehne abgehängte Jacke oder Handtasche) aus. Anschließend setzt er sich geradewegs an den Nachbartisch und platziert seinen Stuhl direkt hinter den vom Opfer besetzten Stuhl, über dessen Stuhllehne die begehrte Jacke oder Handtasche gehängt wurde.

Nachdem der Dieb seine Jacke planmäßig über die Stuhllehne des von ihm belegten Sitzplatzes gehängt hat, kann er, während der hinter ihm sitzende Restaurantgast Speisen und Getränke verzehrt, unauffällig durch seine Jacke in die Taschen der Jacke oder in die Handtasche des Opfers greifen und Wertgegenstände entwenden.

Der Toiletten-Trick

Auch auf dem sogenannten stillen Örtchen droht Gefahr durch Taschendiebinnen. Da sich in den meisten Toilettenkabinen keine Haken an den Wänden befinden, stellen die Toilettenbesucherinnen ihre mitgeführten Taschen und Einkäufe zwangsläufig auf den Boden ab, während sie ihre Notdurft verrichten. Diese situationsbedingte Gelegenheit machen sich flinke, junge Taschendiebinnen ungeniert zunutze und greifen planmäßig unter der Kabinen-Trennwand hindurch, ziehen die angepeilte Tasche pfeilschnell zu sich rüber und verschwinden damit. Selbst wenn der Diebstahl sofort von dem Opfer bemerkt wird, ist es aufgrund der vorherrschenden Umstände nicht gleich in der Lage, dem Dieb zu folgen.

Der Hochhebe-Trick

Der Hochhebetrick ist natürlich auch darauf ausgerichtet, das Opfer durch bewusst herbeigeführten Körperkontakt abzulenken. Der Taschendieb behauptet also in einem Wirtshaus oder Ausflugslokal einem Gast gegenüber, dass er sein Gewicht abschätzen könne, indem er ihn hochhebt. Beim spontanen Hochheben zieht der Dieb oder ein Komplize dem Opfer sodann die Geldbörse aus der Gesäßtasche. Betrunkene Personen werden bevorzugt bestohlen.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Stadtplan-Trick

Auch bei diesem Trick handelt es sich um eine spezielle Art des Abdecktricks. Die Täter gehen dabei offen vor und treten beispielsweise, nach zuvor erfolgter Ausspähung, in Straßencafés oder anderen Gastronomiebetrieben an die an Tischen sitzenden Gäste heran, die ihr Handy oder die Geldbörse gedankenlos vor sich auf dem Tisch abgelegt haben.

Der Taschendieb spricht sein Opfer zunächst höflich an, zeigt sich ortsunkundig und fragt unter Vorhaltung eines Stadtplanes nach dem Weg. Dabei deckt er mit dem Stadtplan (Ablenkungshilfe) das sich auf dem Tisch befindliche Handy oder Portemonnaie geschickt ab. Während der befragte Gast hilfsbereit und nichtsahnend auf den Stadtplan schaut und Auskunft gibt, wird ihm schamlos das abgedeckte Portemonnaie oder Handy gestohlen.

Der Abdeck-Trick bei Autofahrern

Bei diesem Trick handelt es sich quasi um eine, auf Autofahrer spezialisierte, Machart des Abdecktricks. Die Trickdiebe gehen dabei offen vor und treten, beispielsweise mit einem Stadtplan, einer S-Bahn- oder U-Bahnkarte in der Hand, fast immer an die Beifahrerseite von Fahrzeugen heran, die gerade verkehrsbedingt im Stau stehen oder an einer roten Ampel halten müssen. Mit entsprechenden Gestikulationen oder Klopfen an der Fensterscheibe machen sie auf sich aufmerksam.

In dem Augenblick, wo der Fahrzeugführer bereitwillig das Fenster öffnet, beugt sich der Trickdieb geschickt in den Fahrgastraum, zeigt sich ortsunkundig und fragt unter Vorhaltung der Abdeckhilfe (Stadtplan etc.) höflich um eine Wegbeschreibung. Während der hilfsbereite und nichtsahnende Autofahrer auf den vorgehaltenen Plan schaut und bedenkenlos Auskunft gibt, werden ihm die auf dem Beifahrersitz oder in der Mittelkonsole abgelegten Wertgegenstände geschickt unter dem Plan hinweg gestohlen.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Spenden-Trick

Bei dem Spendentrick handelt es sich um eine ganz spezielle Art des Abdecktricks. Die ausführenden Straftäter gehen dabei offen vor und treten beispielsweise in Fußgängerzonen an Passanten unter Vorhalten einer Spendenliste für eine frei erfundene Wohltätigkeits-Organisation heran. Ihr Vorgehen ist dabei fast immer äußerst aufdringlich.

Mit der als Ablenkungshilfe gedachten Spendenliste verdecken sie dem Opfer geschickt die Sicht zu seinen am Körper getragenen Wertsachen. Während das unvorbereitete Opfer anstandslos nach Kleingeld im Münzfach seiner Geldbörse sucht, zieht der Täter systematisch abgedeckt durch die Spendenliste die begehrten Papiergelder aus dem Scheinfach.

In der Regel treten die Täter nach Erhalt einer Geldspende noch einmal an den Spendenden heran, um ihm sodann zielorientiert die gesamte Geldbörse aus der Oberbekleidung oder der mitgeführten Handtasche zu stehlen; denn durch den vorangegangenen Spendenvorgang konnten sie genau lokalisieren, wo der Spender seine Geldbörse verstaut hat.

Der Begrüßungs- und Umarmungs-Trick

Der Taschendieb geht gezielt auf sein nichtsahnendes Opfer zu, begrüßt und umarmt es extrem freudig. Dabei ertastet er gleichzeitig die Lage der Wertgegenstände in der Bekleidung des Opfers und nutzt die bewusst herbeigeführte körperliche Nähe, um diese direkt zu entwenden.

Der Antanz-Trick

Der Antanztrick basiert ebenfalls auf dem Prinzip Ablenkung durch Körperkontakt. Der Taschendieb geht dabei mit großer Geschicklichkeit auch ganz spontan auf sein Opfer zu und beginnt unvermittelt, vor und mit ihm zu tanzen. Nachdem er die Lage der Wertsachen in der Bekleidung des Betroffenen lokalisiert hat, greift er erbarmungslos zu.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Fußball-Trick

Vor oder nach sportlichen Veranstaltungen treten Taschendiebe bevorzugt an alkoholisierte Personen heran, da sie bei ihnen oft leichtes Spiel haben.

Der Taschendieb begrüßt sein im Vorfeld systematisch ausgemachtes Opfer überschwänglich, klatscht es ab und nimmt es unaufgefordert in den Arm, um mit ihm zu tanzen oder stellt sein Bein zwischen die des Opfers, um ihm beispielsweise einen typischen Fußballtrick zu zeigen. Die momentane Unachtsamkeit nutzt der Taschendieb oder ein Komplize aus, um die Geldbörse oder das Mobiltelefon des Opfers zu entwenden.

Der Blumen-Trick

Der sogenannte Blumentrick wird von Taschendieben überwiegend in Tourismusgebieten angewendet. Bei dieser Machart geht der Taschendieb zielstrebig auf das zuvor ausgemachte Opfer zu und begrüßt und umarmt es überaus freundlich. Zudem steckt er dem verdutzten Opfer eine Blume an und entwendet derweil die Geldbörse oder andere Wertsachen. Durch die bewusst inszenierte Körperkontakt-Ablenkung bemerkt das Opfer den Taschendiebstahl nicht.

Es kann aber auch passieren, dass der Taschendieb dem Opfer plötzlich völlig überraschend eine Blume ansteckt und anschließend ein paar Cent dafür fordert. Wenn das Opfer auf Drängen des Täters sodann seine Geldbörse hervorholt und nach einer entsprechenden Münze schaut, zeigt der Täter mit einem Finger geschickt auf verschiedene Geldstücke im Münzfach. Dabei zieht er dem abgelenkten Opfer fingerfertig Geldscheine aus dem Portemonnaie.

Der Bettel-Trick

Der Betteltrick wird hauptsächlich von Kindern angewandt, die geschickt vortäuschen, taubstumm zu sein. Im Rahmen dieser Vorgehensweise wird dem Opfer ein Pappschild oder ein Blatt Papier mit der Bitte um eine Spende vorgehalten. Während das nichtsahnende Opfer bereitwillig nach Kleingeld im Münzfach seiner Geldbörse sucht, zieht der Dieb systematisch abgedeckt durch das Pappschild bzw. Blatt Papier die anvisierten Banknoten aus dem Scheinfach.

Vorsicht vor Trickdieben

Natürlich ist in diesem Ablenkungsmoment ebenso der gezielte Griff in die offene Handtasche möglich.

Mit diesem Trick treten die größtenteils instrumentalisierten Kinder nicht nur auf der Straße, sondern auch in Lokalen an bevorzugt ältere Bürgerinnen und Bürger heran. Natürlich kann es auch vorkommen, dass mehrere Kinder auf der Straße um das von ihnen ausgesuchte Opfer herumtollen und es anbetteln. Dabei nutzt sodann einer der Diebe die Ablenkung für den raschen Griff in die mitgeführte Handtasche, nach der Geldbörse oder dem Handy.

Der Geldwechsel-Trick

Der fingerfertige Taschendieb bittet sein Opfer anfangs sehr höflich, ihm eine Münze zu wechseln. Sobald das hilfsbereite Opfer das Portemonnaie zieht und das Münzfach öffnet, wird es vom Täter drängend abgelenkt, indem dieser beispielsweise seine Münze in die Börse wirft und mit seinen Fingern hektisch im Münzfach wühlt. Dabei entwendet er unbemerkt Geldscheine aus dem Geldscheinfach des Portemonnaies.

Der Supermarkt-Trick

Berufsmäßig agierende Taschendiebe begeben sich bevorzugt auch in Verbrauchermärkte oder Kaufhäuser, um dort unauffällig vornehmlich weibliche Kunden, die ihre Tasche unachtsam am Einkaufswagen befestigt haben, auszuspähen. In einem günstigen Augenblick greift der Dieb blitzschnell in die Tasche des nichtsahnenden Kunden und entwendet die Geldbörse.

Sollte sich jedoch kein günstiger Augenblick ergeben, wird der Kunde von einem zweiten Täter zwecks Ablenkung angesprochen und beispielsweise um Hilfe bei der Suche nach einer bestimmten Ware gebeten. Der Komplize kann somit unbemerkt das Portemonnaie aus der Tasche des Opfers stehlen. Ein derartiger Diebstahl wird dann oft erst an der Kasse vom Geschädigten bemerkt.

Vorsicht vor Trickdieben

Um männlichen Kunden aus den Innentaschen ihrer Bekleidung die Brieftasche oder das Handy einfacher stehlen zu können, wird das Opfer von einer weiblichen Taschendiebin freundlich darum gebeten, ihr beim Herausnehmen einer Zeitschrift oder einer anderen Ware aus dem oberen Regal behilflich zu sein.

Wenn das hilfsbereite Opfer sodann das angeblich begehrte Produkt aus dem oberen Regal herausnimmt und dabei seine offene Jacke nach vorn fällt, greift die Täterin in die Jackeninnentasche und entwendet die Brieftasche oder das Mobiltelefon. Dabei wird die Tathand der Diebin geschickt durch eine Zeitschrift oder eine Lebensmittelverpackung abgedeckt, sodass das Diebesgut vom Geschädigten nicht gesehen werden kann.

Der Taschenträger-Trick

Bei der Ausführung dieses Tricks wird die Charakterlosigkeit der Täter besonders deutlich. Sie spähen in Verbrauchermärkten zunächst gezielt ältere Frauen beim Einkaufen aus, verfolgen sie und bieten ihnen im passenden Augenblick unter Vortäuschung einer scheinbaren Hilfsbereitschaft an, die schwere Einkaufstasche nach Hause zu tragen.

Wenn eine ältere Bürgerin dem Hilfeangebot zustimmt und dem Taschenträger bereitwillig die Tasche, in der sich auch meist die Geldbörse befindet, überlässt, eilt der vermeintlich höfliche Träger mit der Tasche zur Haus- oder Wohnungstür bzw. die Treppe hinauf, während der ältere und gebrechliche Mensch nicht so schnell hinterherkommt. Unterwegs nimmt der miese Dieb die Geldbörse aus der Einkaufstasche heraus, stellt die Tasche vor der Tür des Opfers ab, geht dem Opfer entgegen und verabschiedet sich. Der Diebstahl wird meist erst später, nachdem das Opfer die zuvor eingekauften Lebensmittel ausgepackt hat, bemerkt.

Der Umkleidekabinen-Trick

Als Kunden getarnt lauern Taschendiebe in Bekleidungsmärkten oder Kaufhäusern im Bereich der Umkleidekabinen auf unaufmerksame Konsumenten.

Vorsicht vor Trickdieben

Hat beispielsweise eine Kundin ihre Handtasche in der Kabine abgestellt und ist mit der Anprobe einiger Bekleidungsstücke beschäftigt, muss der sich in der Nachbarkabine platzierte Taschendieb lediglich abwarten, bis die Kundin die Kabine kurz verlässt, um z. B. ihrem davor wartenden Partner den guten Sitz einer Hose oder eines Kleides zu zeigen.

Exakt in diesem Moment, in dem die Kundin die Kabine für einen Augenblick verlässt, kann der Dieb mit Hilfe eines speziellen Drahtes über die Kabinenwand hinweg die begehrte Handtasche blitzschnell aus der Kabine angeln und unauffällig damit verschwinden.

Es kann natürlich auch passieren, dass das Opfer von einem Komplizen oder einer Komplizin geschickt abgelenkt wird, um genau in diesen Sekunden die unbeaufsichtigte Handtasche aus der Kabine zu entwenden. Lässt die Kundin ihre Handtasche für nur eine Sekunde aus den Augen, reicht dieser Zeitraum einem Profidieb bereits aus, um die Tasche zu stehlen.

Der Schmucktrick

Hierbei handelt es sich um einen Trick, in dessen Verlauf der Straftäter mit Hilfe seiner Komplizen den echten, am Körper getragenen Goldschmuck seines Opfers gegen wertlosen unechten Schmuck austauscht.

Dabei treten die professionell agierenden Halunken, z. B. unter Vortäuschung einer Notfallsituation, an ihr nichtsahnendes Opfer heran und bitten beispielsweise um die kürzeste Wegbeschreibung zum nächstgelegenen Krankenhaus oder einer gegenwärtig geöffneten Notarztpraxis.

Zum Dank für die erhaltene Auskunft legt einer der Straftäter dem Opfer eine wertlose Kette um den Hals oder um das Handgelenk. Gleichzeitig löst er mit präziser Fingerfertigkeit den echten Schmuck vom Körper des Opfers. Vom Geschädigten wird der Diebstahl des echten Schmuckstückes meistens erst später bemerkt.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Tickettrick

Der gewandte Taschendieb lauert bei der Ausführung dieses Tricks in unmittelbarer Nähe eines Ticketautomaten auf ein potenzielles Opfer. Tritt sodann eine Person nichtsahnend an den Automaten heran, um ein Ticket zu kaufen, wird ihr just in diesem Augenblick eine angeblich nicht mehr benötigte Bahn- oder Busfahrkarte äußerst freundlich von dem Täter angeboten.

Nimmt der Betreffende das Ticket dankend an, fordert der Taschendieb plötzlich sehr höflich einen minimalen Kostenbeitrag zum Ticket. Sucht der Ahnungslose daraufhin nach dem entsprechenden Münzgeld in seiner Geldbörse, entwendet der fingerfertige Täter dem geschickt abgelenkten Opfer unauffällig größere Scheine aus dem Geldscheinfach.

Der Geldautomaten-Trick

Bei der Durchführung dieses Tricks agieren in der Regel mindestens zwei Täter. Tritt ein Bankkunde an den von den Trickdieben beobachteten Geldautomaten heran, um eine Geldabhebung vorzunehmen, warten die Diebe zunächst ab, bis von der Person letztlich die PIN-Nummer eingegeben wird.

Dann wird die Tätergruppe blitzschnell aktiv und einer der Täter beginnt direkt damit, die nichtsahnende Person trickreich abzulenken. Die plangerecht herbeigeführte Situation wird sogleich von dem Komplizen genutzt, um die von dem Opfer zuvor eingegebene Geldverfügung abzubrechen, den Betrag zu erhöhen und die ausgezahlten Geldscheine zu entwenden.

Bei einer weiteren Variante des Trickdiebstahls an Geldautomaten treten vorwiegend zwei Täter in Aktion. Sobald ein Bankkunde an den von den Trickdieben beobachteten Bankautomaten herantritt, um eine Abhebung durchzuführen, warten die Ganoven erst einmal ab, bis von dem Kunden die PIN-Nummer eingegeben wird. Nach erfolgreicher Ausspähung der Geheimzahl lässt sodann einer der Täter fix einen Geldschein fallen und macht den ahnungslosen Kunden sofort darauf aufmerksam, dass er offensichtlich einen Geldschein verloren habe.

Vorsicht vor Trickdieben

Während sich der abgelenkte Bankkunde herumdreht und den Geldschein aufhebt, entnimmt der Komplize blitzschnell die EC-Karte aus dem Geldautomaten und tauscht diese gegen eine andere aus. Darauffolgend begeben sich die Trickdiebe schnell zum nächstgelegenen Geldautomaten und plündern mit der erbeuteten EC-Karte und der ausgespähten PIN-Nummer das Konto des ausgetricksten Bankkunden.

Der PIN-Ausspäh-Trick

Auch bei der Abwicklung dieses Tricks operieren meistens zwei Täter zusammen. Tritt ein Bankkunde zwecks Geldabhebung an den von den Dieben beobachteten Geldautomaten heran, beobachten die Täter mittels professionellster Praktiken haargenau, welche PIN-Nummer von dem Bankkunden eingegeben wird. Die ausgespähte PIN-Nummer speichern die Ganoven in der Regel parallel laufend vorübergehend in einem mitgeführten Mobiltelefon.

In dem Augenblick, in dem der Bankkunde seine EC-Karte und die aus dem Geldautomaten entnommenen Geldscheine einsteckt, bietet sich den Dieben die Gelegenheit, genau zu erkennen, wo sich die begehrte Beute nunmehr befindet.

Im weiteren Verlauf wird die ahnungslose Person sodann von den Taschendieben verfolgt und im dichten Gedränge von einem der Täter gezielt angerempelt oder durch abruptes Stehenbleiben „in die Zange“ genommen. Während des Ablenkungsmanövers entwendet einer der Taschendiebe mit gezieltem Zugriff blitzschnell die begehrte Beute (Geld und EC-Karte).

Anschließend begeben sich die Täter postwendend zum nächsten Geldautomaten und plündern mit der gestohlenen EC-Karte und der zuvor ausgespähten PIN-Nummer das Konto des Opfers.

Der Beschmutzer-Trick

Insbesondere an Bankautomaten ausgespähte Opfer werden wenige Minuten nach der Geldabhebung von den ausführenden Tätern unbemerkt mit einer Flüssigkeit, Senf, Ketchup oder Eis an der Oberbekleidung beschmutzt.

Vorsicht vor Trickdieben

Auch ein „versehentliches“ Bekleckern wird im Rahmen dieser Masche, wenn erforderlich, angewendet. Der dann von den Tätern wortreich und besonders „hilfsbereit“ eingeleitete Reinigungsversuch bietet ihnen direkt die Möglichkeit, die Taschen des beschmierten Bekleidungsstückes nach dem gerade abgeholtten Geld oder anderen Wertsachen abzutasten und diese zu entwenden.

Der Polizisten-Trick

Der Polizistentrick wird von Taschendieben bevorzugt auch bei Touristen angewendet. Bei der Tatausführung geben sich die Diebe selbstsicher auftretend als Polizeibeamte aus und erklären dem Opfer, dass gegenwärtig Falschgeld im Umlauf sei und sie demzufolge stichprobenartig mitgeführte Geldscheine überprüfen müssten. Die angeblichen Polizisten lassen sich somit die Geldscheine zwecks Überprüfung mittels eines vorgezeigten Prüfgerätes aushändigen. Während dem sodann vorgetäuschten Prüfungsvorgang entnehmen sie unbemerkt einen Teil der Scheine und machen sich anschließend damit aus dem Staub.

Der Freibad-Trick

Taschendiebe halten auch in diesem Bereich systematisch Ausschau nach begehrten Beutestücken. Insbesondere viele junge Schwimmbadbesucher nehmen ihr Handy, ihr Smartphone oder Tablet-Computer mit auf die ausgebreitete Decke oder die aufgestellte Liege, um mit Freunden beharrlich kommunizieren zu können.

Die vorwiegend in kleinen Gruppen agierenden Taschendiebe gehen bei ihren Beutezügen arbeitsteilig zu Werke. Von einem der Täter wird, z. B. in unmittelbarer Nähe des ausgespähten Opfers, das unabsichtliche Verschütten eines Getränkes oder das ruckartige Ausrutschen wegen einer auf dem Boden neben der ausgebreiteten Decke abgestellten Sonnencremeflasche geschickt vorgetäuscht. Der Komplize entwendet im Moment der künstlich provozierten Ablenkung sogleich unter Abdeckung eines Handtuches den begehrten Wertgegenstand. Mit solchen oder ähnlichen Ablenkungsmanövern gelingt es den ausgebufften Tätern immer wieder, lukrative Beute zu machen.

Vorsicht vor Trickdieben

Der Trick-Diebstahl im Krankenhaus

Unter den Trickdieben gibt es auch besonders niederträchtige Artgenossen, nämlich die, die kranke und hilflose Menschen in Krankenhäusern mitleidlos bestehlen.

Als Besucher oder bisweilen auch als Pfleger mit weißem Kittel getarnt, gehen sie ungeniert in die Zimmer und stehlen von schlafenden, frisch operierten, narkotisierten oder gelähmten Kranken Wertgegenstände, die sich nicht unter Verschluss befinden.

Auch wenn Patienten zu einer Untersuchung abgeholt wurden oder lediglich kurz zur Toilette gegangen sind, entwenden die Täter während ihrer Abwesenheit ruckzuck die auf oder im Nachtschrank abgelegten Wertsachen.

Selbst von anderen sich noch im Zimmer befindlichen Patienten lassen sich die gemeinen Täter nicht abschrecken.

Der Trick-Diebstahl auf dem Kinderspielplatz

Da in der Regel auf Kinderspielplätzen reges Treiben herrscht und die Mütter sich hauptsächlich um ihre Sprösslinge kümmern, bieten sich Taschendiebinen, die zur Tarnung teilweise auch ihre eigenen Kinder mitnehmen, optimale Gelegenheiten, um Geld und Wertsachen zu stehlen.

Oft haben die Mütter das mitgeführte Portemonnaie oder Smartphone im Fußbereich des Kinderwagens oder in ihrer am Kinderwagengriff aufgehängten Handtasche gedankenlos verstaut, ohne indes zu ahnen, dass derartige Aufbewahrungsplätze Taschendiebe buchstäblich anlocken; denn schon bei geringster Unachtsamkeit oder systematisch provozierter Ablenkung haben die Profidiebe unter solchen Umständen leichtes Spiel.

Vorsicht vor Trickdieben

Hier einige hilfreiche Tipps, wie Sie sich vor einem Taschendiebstahl schützen:

Profddiebe gehen höchst geschickt vor; sie haben ihre Tricks lange Zeit einstudiert. Deshalb - Augen auf und Tasche zu, denn die Gefahr bestohlen zu werden, lauert nahezu überall.

Bevor Sie das Haus verlassen, sollten Sie sich zunächst unbedingt die berechtigte Frage stellen, was tatsächlich alles in Ihre Geldbörse gehört und was nicht.

Wie viel Bargeld benötigen Sie wirklich für den geplanten Einkauf, die spontane Unternehmung oder den zweiwöchigen Urlaub? Nehmen Sie stets nur so viel Geld mit, wie Sie für den jeweiligen Verwendungszweck effektiv brauchen.

Müssen Sie unbedingt alle Bank- und Kreditkarten mitnehmen? Nehmen Sie bloß die Karten mit, die Sie für Ihr Vorhaben de facto benötigen und bewahren Sie niemals EC-Karte und PIN-Nummer zusammen auf.

Ebenfalls sollten Sie sich auch bei der Mitnahme von Wertsachen hinreichend überlegen, welche unbedingt gebraucht werden; denn was Sie nicht dabei haben, kann Ihnen schließlich auch nicht entwendet werden.

Tragen Sie das mitgenommene Geld, Kreditkarten, wichtige Papiere und andere Wertsachen stets eng am Körper. Benutzen Sie dazu die verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung oder einen speziell gesicherten Brustbeutel.

Hand- oder Umhängetaschen sollten Sie immer mit dem Verschluss zum Körper, unter den Arm geklemmt oder auf der Körpervorderseite tragen. Dadurch erschweren Sie Taschendieben den schnellen Zugriff. Achten Sie ferner immer darauf, dass Ihre Tasche ordnungsgemäß verschlossen ist.

Insbesondere im dichten Gedränge sollten Sie Rucksäcke vor dem Körper tragen.

Geldbörsen, Mobiltelefone oder andere Wertsachen gehören keinesfalls in Außentaschen.

Vorsicht vor Trickdieben

Sie sollten niemals Wertgegenstände in Jackentaschen lassen, die Sie an eine Garderobe oder über eine Stuhllehne hängen.

Lassen Sie Ihr Gepäck nie unbeobachtet; halten Sie insbesondere zu Ihrem Handgepäck stets direkten Körperkontakt.

Legen Sie Ihre Geldbörse beim Einkaufen in Verbrauchermärkten keinesfalls in den Einkaufswagen. Auch beim Bezahlen an der Kasse sollten Sie Ihr Portemonnaie auf keinen Fall gedankenlos aus der Hand legen.

Lassen Sie Ihre Handtasche in Geschäften oder Restaurants grundsätzlich nie aus den Augen.

Wenn es zu vermeiden ist, hantieren Sie niemals offen mit Bargeld.

Seien Sie sofort wachsam und konzentriert, wenn Sie plötzlich angerempelt oder bedrängt werden, oder möglicherweise Ihre Bekleidung anscheinend unbeabsichtigt beschmutzt wird.

Lassen Sie sich bei Abhebungen an Geldautomaten von niemandem ablenken oder in ein Gespräch verwickeln. Fordern Sie vor der PIN-Eingabe in unmittelbarer Nähe stehende Personen auf, zurückzutreten und den empfohlenen Abstand einzuhalten. Decken Sie das Tastenfeld bei der PIN-Eingabe sorgfältig ab und stellen Sie sich wenn möglich unmittelbar vor den Geldautomaten, sodass niemand die Eingabe Ihrer PIN-Nummer beobachten kann.

Was tun bei Diebstahl?

Lassen Sie Bank- und Kreditkarten sofort bei Ihrer Bank oder unter der zentralen Rufnummer 116 116 sperren.

Lassen Sie auch Ihr Handy umgehend sperren – insbesondere, wenn es angeschaltet war. Desgleichen ist dies unter der zentralen Rufnummer 116 116 möglich.

Stellen Sie postwendend Strafanzeige bei der Polizei, auch wenn der Täter unbekannt ist. Notrufnummer: 110

Vorsicht vor Trickdieben

Manipulierte Geldautomaten und Türöffner von Geldinstituten

Betrügerische Manipulationen an Bankautomaten sind leider immer noch ein kriminelles Boom-Geschäft

Geldinstitute bieten ihren Kunden den exzellenten Service, jederzeit an den in Bankfoyers und Selbstbedienungs-Centern sowie an vielen anderen Standorten platzierten Geldautomaten, Geld abheben zu können.

Diesen Service nutzen zunehmend auch Kriminelle für ihre Zwecke aus. Sie manipulieren Geldautomaten und Türöffner an den Eingängen zu den Serviceräumen mit äußerst raffinierten Methoden und gelangen so an die begehrten Daten der Bankkunden.

Die von den Tätern zur Manipulation verwendeten elektronischen Bauteile (Mikrokamera, Aufsatzleser, Aufsatztastatur etc.) werden so fachmännisch an das Aussehen der Geldautomaten oder Türöffner angepasst, sodass sie in der Regel von einem Laien kaum zu erkennen sind. Die Geldabhebung an einem manipulierten Automaten oder die Betätigung eines Türöffners am Eingang zu einem Geldinstitut verläuft für den Bankkunden absolut störungsfrei.

Mit den speziell für die Tatbegehung angefertigten Geräten werden entweder die Karten-Eingabeschlitze, die Tastaturfelder oder die Türöffner manipuliert. Zudem werden häufig auch Subminiaturkameras installiert, um die Geheimzahl (PIN) auszuspähen.

Nach erfolgter Ausspähung kopieren die Gauner die ergatterten Kartendaten sodann auf Blanko-Karten und heben mit diesen, in Kombination mit der Geheimzahl, überwiegend an Geldautomaten im Ausland, Geld von den Konten der Geschädigten ab.

Vorsicht vor Trickdieben

Vorsicht vor kriminellen Verkäufern im In- und Ausland!

Kreditkartenfälscher treiben ihr Unwesen mit Komplizen bisweilen auch in Restaurants und Cafés, in Boutiquen oder am Flughafen bei der Anmietung eines Fahrzeuges.

Wenn Sie dort mit der Kreditkarte zahlen, ziehen die kriminellen Verkäufer die Karte zunächst ordnungsgemäß durch das offizielle Kartenlesegerät des Unternehmens und anschließend in einem passenden Moment unbemerkt ein zweites Mal durch ein illegales Kopiergerät.

Zahlen Sie insbesondere im Urlaub nur in seriösen Geschäften mit Kreditkarte und beobachten Sie dabei genau, was der Verkäufer mit der Karte macht.

Handeln Sie keinesfalls fahrlässig, lassen Sie die Karte grundsätzlich niemals aus den Augen oder bestehen Sie nachdrücklich darauf, den Vorgang, wenn möglich, selbst durchzuführen, damit Sie die Karte erst gar nicht aus der Hand geben müssen.

Tipps für das Verhalten an Geldautomaten und Türöffnern von Bankfoyers und Selbstbedienungs-Centern:

Heben Sie Geld, wenn möglich, noch während der Geschäftszeit in gut beleuchteten Vorräumen von Geldinstituten und an Ihnen vertrauten Geldautomaten ab.

Schauen Sie sich zuvor den ausgewählten Geldautomaten genau an. Sollten Sie irgendwelche Auffälligkeiten feststellen, wie beispielsweise ein lockeres Eingabefeld, ein präparierter Kartenaufsatz oder in unmittelbarer Nähe verdächtig herumstehende Personen, brechen Sie den Vorgang unverzüglich ab und informieren Sie sofort einen Bankangestellten oder die Polizei.

Vorsicht vor Trickdieben

Geben Sie Ihre Geheimzahl (PIN) niemals an Türöffnern von Geldinstituten oder Selbstbedienungs-Centern ein, da diese ebenfalls manipuliert sein können, um die Magnetstreifen der Karten zu kopieren.

Folgen Sie ferner keinesfalls der Aufforderung, Ihre Geheimzahl (PIN) mehrfach einzugeben.

Achten Sie immer darauf, dass Sie beim Geldabheben völlig unbeobachtet sind. Verdecken Sie bei der Eingabe der Geheimzahl (PIN) stets mit einer Hand oder einem zweckdienlichen Gegenstand, wie zum Beispiel einer Zeitschrift oder einem Prospekt, als Sichtschutz dicht über die Tastatur gehalten, den Eintipp-Vorgang.

Auf diese Weise erschweren Sie den sich eventuell in Beobachtungsposition befindenden Ganoven oder den von ihnen eingesetzten Mikrokameras das Ausspähen erheblich.

Überprüfen Sie Ihr Konto regelmäßig in Bezug auf ungewöhnliche Abbuchungen.

Sollten Sie Opfer von Kreditkartenbetrug geworden sein, benachrichtigen Sie sofort Ihre Bank und lassen die betroffene Karte sperren.

Alternativ können Sie Ihre EC-Karte auch über die zentrale Rufnummer 116 116 sperren lassen.

Melden Sie den Kreditkartenbetrug sowie Ihnen aufgefallene Veränderungen am Geldautomaten umgehend der nächsten Polizeidienststelle. Stellen Sie auf jeden Fall Strafanzeige, auch wenn die Täter unbekannt sind. Notrufnummer: 110

Betrug im Internet

Vorsicht vor Betrug im Internet!

Für Senioren ist Sicherheit beim Surfen besonders wichtig.

Das Internet bietet inzwischen für sehr viele ältere Bürgerinnen und Bürger eine gemischte Palette an Informationen und Unterhaltung. Zudem werden mittlerweile außerordentlich viele unterschiedliche Angebote an sozialen Netzwerken und Internetportalen, die den Alltag der älteren Internetnutzer erleichtern sollen, bereitgehalten.

Die vielen Vorzüge, die das Internet heutzutage gewährt, sind nicht mehr wegzudenken. Viele Senioren surfen nahezu regelmäßig im Internet und verbringen insofern einen sehr großen Teil ihrer Zeit online.

Sie finden zunehmend Gefallen am digitalen Leben, denn schließlich bietet das Internet gerade älteren Menschen eine beachtliche Anzahl neuer Gelegenheiten, aktiv an allen Bereichen des Lebens teilzunehmen, insbesondere wenn sie körperlich nicht mehr so mobil sind.

Allerdings ist für Seniorinnen und Senioren das Thema Sicherheit beim Surfen im Internet von großer Bedeutung, denn die ausgeklügelten und ständig wechselnden Praktiken der Betrüger sind für ältere Menschen in der Regel nur sehr schwer zu durchschauen.

Demzufolge ist stets die nötige Vorsicht geboten, ob beim Überweisen via Online-Banking, beim Einkaufen im Netz, beim Öffnen von E-Mails oder bei der Video-Telefonie mit Familienangehörigen, Freunden und neuen Bekanntschaften.

Nicht nur bei Bankgeschäften sollten Sicherheit und Datenschutz oberste Priorität haben. Grundsätzlich sollten Internet-Nutzer ihre sensiblen Daten nicht blindlings dem Netz anvertrauen, denn die Gefahren für ihr Geld und ihre Identität sind zahlreich.

Sicherer Umgang mit dem Internet

Hier einige nützliche Tipps, um keinen Reifall zu erleben:

Was sollten ältere Nutzer beim Einstieg ins Internet unbedingt beachten?

Da sich ältere Menschen im Internet in der Regel auf völlig unbekanntes Terrain begeben und die Berührungängste zu Beginn relativ groß sind und demzufolge Fehlentscheidungen getroffen werden können, ist es ratsam, sich, wenn möglich, von Familienangehörigen oder Personen aus dem Freundeskreis, die bereits hinreichend mit der Materie vertraut sind, unterstützen zu lassen.

Alternativ empfiehlt es sich, einen Computer- oder Internetkurs, der speziell für ältere Menschen zweckdienlich konzipiert wurde, zu absolvieren. Entsprechende Kurse werden zum Beispiel in Seniorentreffs oder in Volkshochschulen angeboten.

Zudem findet man auch in verschiedenen Computerzeitschriften und Büchern zum Thema - Computer und Internet - hilfreiche Anleitungen und Ratschläge, um sich in der digitalen Welt zurechtzufinden.

Wenn obendrein die notwendigen technischen Voraussetzungen dem erforderlichen Sicherheitsstandard entsprechen, steht dem Gang ins Internet prinzipiell nichts mehr im Wege.

Diesbezüglich sollte zunächst grundsätzlich auch eine spezielle Sicherheitssoftware, die unbemerkt agierende Schadprogramme und unberechtigte Zugriffe abwehrt, installiert werden.

Wer ohne Virens Scanner arglos im Internet surft, begeht einen entscheidenden Fehler und ermöglicht cleveren Betrügern den getarnten Zugriff auf den Computer.

Da populäre Browser häufiger von Schadsoftware angegriffen werden können, kann ein Browser-Wechsel hingegen deutlich die gewünschte Sicherheit erhöhen.

Sicherer Umgang mit dem Internet

Um das Betriebssystem des Computers sowie die installierte Sicherheitssoftware und andere wichtige Programme zu schützen und mögliche Sicherheitslücken zu schließen, sollten die regelmäßig von den Herstellern empfohlenen und bereitgestellten Aktualisierungen (sogenannte Updates) anwendungsgemäß genutzt werden.

Ferner ist es angebracht, bei den ersten Surfstunden im Internet einen erfahrenen Surfer zwecks Unterstützung hinzuzuziehen. Wurden die ersten Schritte in Begleitung erst einmal fehlerfrei durchgeführt, fallen alle weiteren Aktionen in der zukünftigen Fortsetzung denkbar leichter.

Dennoch sollte stets darauf geachtet werden, dass persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Adresse und Passwörter nicht überall im Internet freizügig herausgegeben werden.

Auch bei angeblichen Sicherheitsüberprüfungen ist tunlichst zu vermeiden, Kontonummern oder andere Zugangsdaten preiszugeben. E-Mails von unbekanntem Absendern sollten prinzipiell nicht geöffnet werden.

Entsprechende Vorsicht ist natürlich auch beim Öffnen von E-Mail-Anhängen bekannter Absender angebracht, denn auch diese können Viren enthalten. Passwörter regelmäßig zu wechseln, bietet selbstverständlich einen zusätzlichen Schutz.

Beim Einkaufen im Internet sollte stets auf verdeckte Kosten geachtet werden, egal um welche Bestellung es sich handelt.

Das Kleingedruckte, die Geschäftsbedingungen und Bestellschritte müssen immer genauestens beachtet und geprüft werden, damit der Überblick hinsichtlich der entstandenen Kosten erhalten bleibt und unbeabsichtigte Vertragsabschlüsse vermieden werden.

Ein kurzer Blick ins Impressum verrät meist auch, ob ein Internet-Händler seriös ist.

Vorsicht vor Betrügern am Telefon

Finger weg von unseriösen Gewinn-Versprechen am Telefon!

Gewerbsmäßig agierende Betrüger zocken zunehmend ältere Menschen mit betrügerischen Gewinnversprechen am Telefon ab. Das perfide Vorgehen der Ganoven ist dabei äußerst trickreich. Überwiegend aus Callcentern mit Geschäftssitz im Ausland betreiben die Täter ihr facettenreiches Vorgehen.

Dabei geben sie sich unter anderem auch als in Deutschland ansässige Notare oder Rechtsanwälte aus und erklären dem Angerufenen zunächst, dass er beispielsweise einen hohen Geldbetrag, ein teures Auto oder eine luxuriöse Kreuzfahrt gewonnen habe.

Entsprechend der jeweils aufgetischten Betrugs-Legende manipulieren die Betrüger sogar mittels technischer Raffinessen ihre ausländische Telefonnummer, sodass im Telefon-Display des Angerufenen die passende Rufnummer einer deutschen Stadt angezeigt wird. Durch eine derartige Maßnahme erhöhen die gewieften Schwindler ihre Glaubwürdigkeit beträchtlich.

Dem Angerufenen wird im Rahmen der betrügerischen Vorgehensweise indes unmissverständlich verdeutlicht, dass er allerdings vor Erhalt des fabelhaften Gewinnes zum Beispiel Überführungskosten, Gebühren oder Steuern zu entrichten habe.

Sollte der Angerufene interessiert nachfragen, ob eventuell die Möglichkeit besteht, die geforderte Vorleistung (Gebühren, Steuern etc.) mit dem Geldgewinn zu verrechnen, wird ihm formgewandt mit verschiedenartigen Argumenten begründet, dass eine derartige Praktik nicht durchführbar sei.

Im weiteren Gesprächsverlauf wird die angerufene Person dann mittels überaus geschickter Beeinflussungsmethoden dazu gedrängt, den zu entrichtenden Betrag beispielsweise per Post ins Ausland zu verschicken, zu überweisen oder einem Abholer in bar auszuhändigen.

Vorsicht vor Betrügern am Telefon

Die Betrüger leisten im Rahmen ihrer Vorgehensweise psychologisch und rhetorisch exzellente Überzeugungsarbeit, sodass selbst anfangs skeptische Opfer infolgedessen sodann bereitwillig den geforderten Betrag an die Täter entrichten.

Logischerweise erhalten die bedauernswerten Opfer trotz ihrer geleisteten Zahlung niemals den versprochenen Gewinn, denn ein solcher hat tatsächlich nie existiert.

Allerdings müssen die Opfer nach geleisteter Zahlung damit rechnen, einige Zeit später abermals von den findigen Betrügern angerufen zu werden.

Bei der erneuten Kontaktaufnahme geben sich die Gauner dann dreist sogar als Staatsanwälte oder Kriminalbeamte aus und erklären dem Angerufenen zunächst, dass er sich durch die im Vorfeld geleistete Zahlung strafbar gemacht habe und demzufolge ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet worden sei.

Nachdem die hinterlistigen Betrüger dem angerufenen Opfer im weiteren Gesprächsverlauf sodann die angeblich daraus resultierenden Zwangsmaßnahmen eindringlich angekündigt haben, bieten sie dem nunmehr massiv eingeschüchternen Opfer an, das Ermittlungsverfahren gegen Zahlung eines entsprechenden Betrages einzustellen.

Eine fristgemäße Einstellung des Verfahrens könne jedoch nur erfolgen, wenn die erforderliche Zahlung rechtzeitig eingegangen sei.

Sollte das Opfer augenblicklich nicht mehr über den eingeforderten Geldbetrag verfügen, drängen die Täter den Betroffenen mit extremem Nachdruck dazu, sich Geld von Familienangehörigen zu leihen oder alternativ einen Kredit aufzunehmen.

Vorsicht vor Betrügern am Telefon

Hier einige hilfreiche Tipps, um Telefon-Betrügern nicht auf den Leim zu gehen:

Schenken Sie Gewinnversprechen am Telefon grundsätzlich keinen Glauben, denn niemand hat etwas zu verschenken.

Nehmen Sie niemals einen Gewinn an, wenn Sie dafür eine Gegenleistung erbringen sollen.

Leisten Sie keinesfalls Vorauszahlungen, wenn Sie den Empfänger nicht persönlich kennen.

Geben Sie auf keinen Fall vertrauliche Daten wie zum Beispiel Ihren Namen, Geburtsdatum, Adresse oder Bankdaten an Fremde weiter.

Rechtsanwälte und Notare würden keinesfalls Gewinnversprechen am Telefon übermitteln und Sie schon gar nicht obendrein dazu auffordern, eine Vorauszahlung auf den Gewinn zu leisten.

Kriminalbeamte, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen würden Sie niemals per Telefon zur Überweisung von Geld nötigen.

Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, legen Sie einfach den Telefonhörer auf.

Wer allerdings trotz aller guten Ratschläge in die Falle getappt ist, sollte auf jeden Fall bei der nächstgelegenen Polizeiwache Anzeige erstatten, um zu vermeiden, dass die Betrüger weiterhin Erfolg mit ihrer niederträchtigen Betrugs-Masche haben.

Hinweis- und Warnschilder

Nützliche Hinweisbeschilderungen und Warnschilder

Hinweisbeschilderungen und Warnschilder zur Abschreckung potenzieller Täter sind sicherlich die preiswerteste und dennoch eine wirkungsvolle Art der Prävention.

Demnach haben wir im Rahmen unserer Produktentwicklung zweckdienliche Hinweis- und Warnschilder für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche gestalterisch entworfen.

Auf den folgenden Seiten können Sie unsere Neuentwicklungen betrachten:



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder

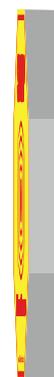
Dummy Alarm-Sensoren für Fenster und Türen im Innen- und Außenbereich

Größe der Dummy-Sensoren: 50 mm x 50 mm x 5 mm

Vorderansicht



Seitenansicht



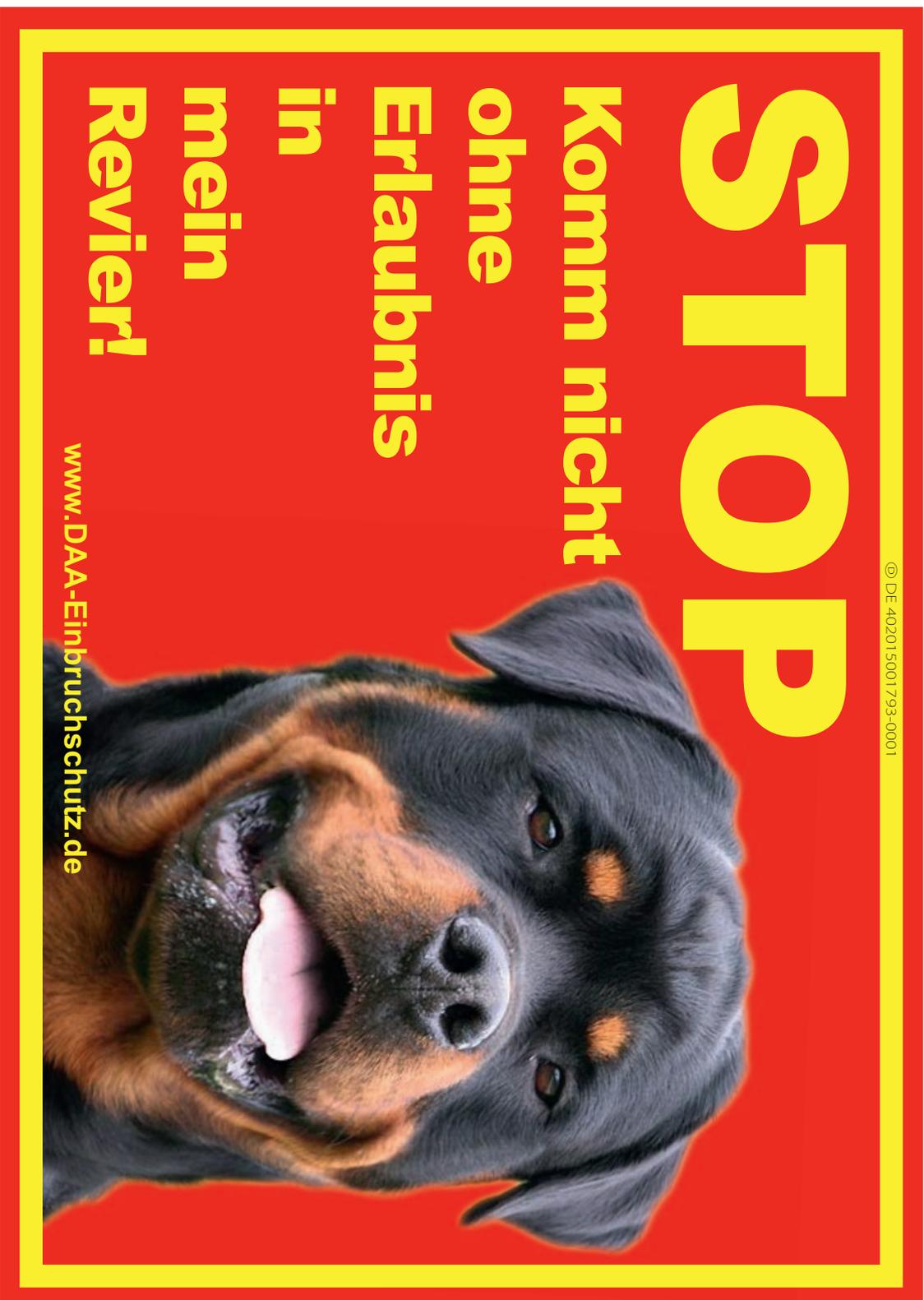
Hinweis- und Warnschilder

Hinweisschilder „Einbruchschutz“ in Originalgröße



Hinweis- und Warnschilder

Warnschild „Wachhund“ in Originalgröße



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Hinweis- und Warnschilder



Vorbeugung ist stets der beste Schutz!

Ein Einbruch in das eigene Zuhause ist für jeden ein gewaltiger Schock. Neben dem materiellen Schaden bleibt oft die Angst zurück, denn die unbefugten Eindringlinge nehmen ihren Opfern auch das Gefühl von Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Es gibt jedoch Wege, damit Sie sich und Ihr Heim schützen können.



Es passiert nahezu alle zwei bis vier Minuten und die Täter werden nur selten geschnappt.



Haben Sie ausreichend und zweckdienlich vorgesorgt?

Schlusswort

Schützen Sie Ihr Zuhause, Ihre Liebsten und Ihr Hab und Gut!

Wir beraten Sie direkt vor Ort, analysieren Ihr Zuhause und entdecken Schwachstellen vom Keller bis zum Dachboden.

Durch individuelle und fachkundige Beratung werden Schwachstellen und Sicherheitslücken ermittelt und durch optimale Schutzmaßnahmen geschlossen.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Ohne Sicherheit finden Sie kaum Ruhe und Behaglichkeit. Aus diesem Grund sollten Sie sich und Ihr Eigentum gegen die Gefahr von außen absichern. Mit dem richtigen Sicherheitssystem bringt Sie auch während Ihrer Abwesenheit nichts aus der Ruhe.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, unsere Experten beraten Sie gern.

 **0 800-224 0 224**

Detektei ADLER ist eine der ältesten und renommiertesten Detekteien Deutschlands.

Profitieren Sie von uns; nutzen Sie unser „Know-how“ und nehmen Sie unverbindlich unsere telefonische Beratung in Anspruch.



Kontakt:

Detektei Auskunftei ADLER e. K.
Inh. U. M. Keller

Firmensitz & Verwaltung Bremen

Osterholzer Landstraße 43, 28325 Bremen
Telefon: 0421 - 15 2 51
Telefax: 0421 - 33 7 999 1
E-Mail: info@adler-detektei.de
Homepage: www.adler-detektei.de

E-Mail: info@daa-einbruchschutz.de
Online-Shop: www.daa-einbruchschutz.de

Eingetragen: Amtsgericht Bremen HRA 17082

Mitglied der Handelskammer Bremen

Tätigkeitsbereiche:

- Detektei
- Auskunftei
- Einbruchschutz
- Beratung
- Vertrieb und Montage von technischen, elektronischen und mechanischen Sicherheits-Produkten
- Service

Herausgeber: Detektei Auskunftei ADLER e. K., Inh. U. M. Keller
Autor: G. E. Keller
Fotograf: C. Keller
Gestaltung: G. Keller
Lektorat: C. Töpper / Ch. Gerresheim / A. Jäger

Urheberrecht:

Die Gestaltung dieser Informations-Broschüre sowie die inhaltlichen Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt insbesondere für Texte, Bilder und Grafiken, einschließlich deren Anordnung. Veränderungen dürfen hieran nicht vorgenommen werden. Eine Veröffentlichung oder weiterführende Nutzung durch Dritte, insbesondere zur gewerblichen Nutzung, bedarf der Genehmigung der Detektei Auskunftei ADLER, D-Bremen. Veröffentlichung oder Nachdruck von Inhalten, Texten, Bildern und Grafiken dieser Seiten, auch ansatz- oder auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung der Detektei Auskunftei ADLER, D-Bremen erlaubt.

DAA ADLER



www.DAA-Einbruchschutz.de